



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE



CU53339878

849D26 O

Les auzels cassadors

0

Sachs.
Les auzels cassadors.

849D26
O

849D26

0

**Columbia College
in the City of New York.
Library.**



**Special Fund
1895
Given anonymously.**

Programm
der
Saldern'schen Realschule

in Brandenburg a. d. S.,

durch welches zur

öffentlichen Prüfung

Montag, den 3. April,

Vormittags von 8½ und Nachmittags von 2 Uhr an

ganz ergebenst einladet

der Director

Riebe,

Ritter des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse.

Inhalt.

- 1) Les Auzels cassadors, poème provençal de Daude de Pradas; publié avec une introduction par Dr. Sachs. I. partie.
- 2) Schulnachrichten.

Brandenburg.

Wiesche'sche Buchdruckerei.

1865.

ARMULIOO
303.LIOO
Y.N.YBASSLI

Be r i c h t i g u n g.

Seite 40 Zeile 17 von oben muß die Aufgabe lauten: 3) Die Weinsäure. Es sollen 100 Pfund Weinstein mit 10% fremden Beimengungen in Arbeit genommen werden. Es wird gefragt, wie viel Weinsäure man gewinnt, wie viel CaO , CO_2 , wie viel Ca Cl , wie viel SO_3 HO erforderlich, wie viel KCl und CaO , $\text{SO}_3 + 2\text{HO}$ als Nebenproduct entstehen, und wie viel Kohlensäure dem Raume nach entweicht. Es soll ferner berechnet werden, wie viel chlorsaures Kali aus dem als Nebenproduct erhaltenen Chlorkalium gewonnen werden kann, und wie viel CaO , HO und Cl hierzu erforderlich ist.

3
1
4
8

Les Auzels cassadors,
poème provençal de Daude de Pradas;

publié avec une introduction

par

Dr. Sachs.

I^e partie.

213940

Lors de mon séjour à Paris en 1855 je copiai le Ms. 55. VIII de la Bibliothèque de l'Arsenal (Belles lettres françaises) que j'ai mentionné dans mes „Beiträge zur Kunde altfranzösischer, englischer und provenzalischer Literatur. Berlin 1857.“ p. 73. Comme ce Ms. est si mal transcrit que selon Mr. Guessard il semble être la copie de quelque goujat, domestique de Mr. Ste. Palaye, j'attendis que la bibliothèque Barberini fût enfin ouverte pour pouvoir en tirer une copie exacte du Ms.; mais cette Bibliothèque est encore une véritable forteresse où même Mr. Guessard, chargé d'une mission spéciale du gouvernement français ne pouvait pénétrer. J'ai mieux réussi quant au troisième manuscrit connu, sur lequel je dois quelques notices à la bienveillance de Messieurs Bofarull et Mila y Fontanals de Barcelonne, et de Mr. le Docteur Galadie de Vich, qui ont bien voulu m'en faire parvenir quelques extraits. Malheureusement ce Ms. qui appartient aux archives capitulaires de Vich, a été transcrit par un Catalan, qui a bien changé la forme des mots en y substituant la forme catalane, mais du moins le Ms. est complet et plus exact quant au nombre des vers que la copie du Ms. Barberini 2777.¹⁾ Mais comme je n'en ai reçu que peu de notices, me voilà pour la plupart des vers réduit à un seul Ms., ce qui vaut du moins grand'chose vis-à-vis des reproches tels que Mr. Paul Meyer m'a faits dans le Jahrbuch (tome IV. p. 78 note). Quoique je n'ignore pas qu'il est bien difficile de donner avec de tels moyens un texte tout-à-fait lisible, je vais pourtant publier ce que j'ai transcrit il y a 10 ans, et comme je pense pouvoir rendre aux amateurs un service tant soit petit, je ne serai point fâché de critiques du genre de Mr. Bartsch (Jahrbuch IV. 229 etc.), quand même il y aurait quelque chose à redire.

L'auteur du poème didactique est mentionné dans une des biographies publiées par Mahn (Biographie der Troubadours Berlin 1853. p. 11), qui se trouve aussi dans le Ms. 7614 et dans le Parnasse occitanien de Rochemure p. 86: Daurde (Ms. 7614 Daur, 7226 Daude, Supplément français 2033 Deude) de Pradas (2033 Prades) si fo de Rozerge (Rouergues) d'un borc que a nom Pradas qu'es pres de la ciutat de Rodes (sur l'Aveyron) IV legas: e fo canorgues (chanoine) de Magelona (patrie de Bernard de Treviez, auteur de l'histoire du Chevalier Peire, dont un Ms. se trouve à Aix sous le No. 201). savis hom fo, de letras e de sen natural. e si saup mout la natura dels anzels prendedors. e fetz chanso(n)s per sen de trobar, mas no movian ben d'amor. perque non avian sabor entre la gen ni no foron cantadas ni grazidas. — Bastero (Crusca provenzale 1724: p. 81) le nomme Deude di Pradas o de'Prati, de même que Crescimbeni (ed. 1730. vol. II p. 183), qui ajoute la notice suivante: vivea in tempo que mori Ugo Brunetto, cioè l'anno 1223 per la morte del quale compose una canzone (v. vita di Ugo: Crescimbeni II. 49. not. 5. Ms. 3204: canzone fatta nella morte di lui da D. di Prades). Millot (Histoire littéraire des Troubadours 1774. I. 315) en parle dans ces mots: Que veut dire l'historien provençal? une vingtaine de pièces qui nous restent de ce troubadour, sont pleines de galanterie et de sentiments amoureux, écrites d'ailleurs avec plus d'élégance que bien d'autres, dont les auteurs eurent de la réputation. Deudes apparemment vécut loin des cours, de ce théâtre où les talents poétiques allaient chercher et la gloire et la fortune...; p. 318: une chanson (3) annonce un libertinage, qui pouvait contribuer au peu de succès de ses pièces; p. 320: il faut avouer que ce chanoine, jusques dans ses idées singulières de dévotion, n'avait rien que de profane. (comparez l'Histoire littéraire de la France XVIII. 558).

Nostradamus ne connaît pas notre auteur, qui est mentionné de Raynouard dans le troisième et le cinquième volume de son Choix des Poésies des Troubadours et de Galvani (osservazioni sulla poesia dei trovatori Modena 1829, 354—89). Dans les différents manuscrits nous en possédons d'abord 26 **poésies lyriques**, dont quelques unes sont quelquefois attribuées à d'autres poètes: en voici les commencements en ordre alphabétique:

1. Ab cor feyal, fi e certa. Elle ne se trouve qu'au Ms. 7226, Mahn l'a publiée dans ses „Gedichte der Troubadours. Berlin 1856. I. No. CLXXXI.

¹⁾ Comparez sur cette copie faite pour l'évêque Torres Amat: Raynouard Lexique Roman V. 610, Bofarull La lengua catalana considerada historicamente: Barcelona 1858 p. 23, et Helfferich Aperçu de l'histoire des langues néo-latines en Espagne Madrid 1857.

2. Ab (Rayn. III. 416 per) lo dours ~~tanp~~ ^{re n'ave} ha (Ms. 7226 (1); 7698 (2); La Vallière 14 (3); Supplément 2033 (4); Manuscrit de Modène F. 6^e (5); Vatican 3207 (6); 5232 (7); Middlehill 8335 (8). Il prie son amie de vouloir bien lui parler de la sorte: ~~bels dous amicx verays be vuelh que per mi siatz guays~~; il envoie cette chanson à „Arle a dqs: ~~frayres de Rbeafuella~~“.

3. Amors m'ajuda e-m somo (1. 2. 5. 7. 8; Bibl. Impériale 7225 (9); Suppl. franç. 2032 (10); Vatican 3208 (11); Manuscrit de l'ancien ~~ministre Charles Grand~~ (12), dont le Ms. de Bologne 1290 (13) n'est qu'une copie; Laurentienne Pluteus XC: inf. No. 26 (14); Ms. de Florence Bibl. Riccardi 2814 (15); Venise Bibl. de St. Marc XI. CIII. 7. (16); Barberini 2777 (17) et Bibl. royale de Copenhague XLVIII Thott 1087 (18). Daude prétend être aimé d'une pucelle, mais il aime encore une „dompna bella, e quan truep soudadieira, guaya, deporti-m quossi que-m playa, e pertant no suy menhs cortes ves amor, si la part en tres. Le reste de la chanson, dont Rayn. (Lexique II. 387 ces, et IV. 125 maissella) cite quelques autres passages, donna lieu à la critique de Millot que nous venons de transcrire.

4. Ancmais hom tan be non amet (1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10). Nous en copions une partie: Jeu m'espert (v. Rayn. Lexique II. 518) totz cum l'espaviers que non ai forsa ni sen can poder d'aygla-l sobrepren . . . Domna, selh que premiers trobet qu'om mescles fin aur ab acier pelh diaman que o requier mot gran cortesia-s pisset. Quar hom enten pel diaman quar es fortz et a vertut gran amors e l'amans es l'assiers (sic) e la domna es gauz entiers e l'aur es l'obra quan cossen, de totz tres fa l'obra plasen —.

5. Ay s'ieu pogues m'aventura saber (1.) voy. Mahn I. CXCH.

6. Belha m'es la votz altana (1).

eu am mai s'aquesta conquer

de benanansa ab un denier

qu'el sonda ab corrossansa (Rayn. Lex. II. 476).

7. Be-m cuiava d'amor gardar (1):

la nuey quant ieu cug dormir,

l'esperitz vay-s ap lieys jazer.

8. Ben ay'amors quar anc me fes chazir (1. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11; Riccardi 2981 (19); 12; Bibl. ambroisienne R. 71 (20); Rayn. III. 414).

9. Ben deu solatz esser maritz (5. 7).

10. De lay on son tug mei desir (1. 2. 3. 5. 7. 8. 9. 10).

11. Del bel desir que-l joys noels m'adutz (1. 4. 5. 8. 9. 10):

mon cor qu'estai per lieys en crotz . . .

12. D'ome fol ni desconoisen (12).

13. El temps d'estiu quan s'alegro l'auzel (1):

tenh vas lieys los huelhs del cor abdos. lieys on pretz pueia de ters a quart (Rayn. Lex. V. 5).

14. El temps que-l rossinol s'esjau (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8):

l'uell me son tornatz tug blau . . .; me mostret tan gran orguelt cum si tengues del mon la clau . . .; guerra captenh contra-l leo . . .;

15. En un sonet gai e leugier (1. 4. 5. 8. 9. 10) (Rochegude 86); en voici la fin: vai ten canso, no-t cal temer fol agur de cat ni d'auzelh, tro sias lai a'N Gui d'Uysseih.

16. No cugiey may ses comjat far chanso (1. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 20); Daude parle comme dans la précédente d'un nommé Fols conselhs. membre li d'oc et oblit li de no (comparez Bertran de Born).

17. No-m puese mudar (1. Rayn. V. 126).

18. Pos amor no-m val ni m'ajuda (2. 3. 4).

19. Pus merces no-m val ni m'ajuda (1. 5. 6. 7. 8).

20. Pus amors vol e comanda (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8; Ms. 7614. Mahn I. LXXXVI).

21. Qui finamen sap cossirar (1. 3. 4. 5. 8); après avoir chanté l'amour le poète s'adresse à la Vierge: qui novelh chan volra cantar, chan de Dieu chan sobre cantar, quar de tot autre chantador cug autre chan tornon en plor.

22. Si per amar ni per servir (1), adressée aux „lauzengier“: dirai li segon ley antigua qu'en plor a tornada ma giga, quar d'aisso fai aras plorar de que suelh rir' e jugar.

23. Sitot m'ai pres (1. Rayn. II. 314): il mentionne Andrieu.

24. Tan sen al cor un amors dezir (1- 10, Rayn. V. 126): il aimerait mieux avoir sa dame que d'être au paradis.

25. Trop ben m'estera si-s tolgues (1. 2. 5. 7. 8. 9. 10) Rayn. Lex. I. 427): il avoue bien naïvement: „vos am aitan cum me“, tandis que dans une autre chanson (1. p. 163) il dit: e si era neys en Yrlanda, de lai venria sai chazir selha que-m saup al departir mon cor entalhar.

26. Un sonet gay e leugier (3).

II. En outre Prades est auteur d'un poème didactique sur les **Vertus cardinales**. (comp. Bartsch Lesebuch XVI, Heyse Inedita. 8, Rayn. Lex. I. 563. 70). Selon Mr. le Directeur Hollenberg, qui

m'en a fait la description suivante, le manuscrit de la Bibliothèque de St. Marc CVI. 7 est un petit in-quarto, bien écrit et orné d'images; les poésies provençales commencent sur la 25^e feuille, et aux feuilles 27—30 se trouvent les poésies de Bertran dal Born (sic); à la feuille 120 nous lisons: *dici comenza el Romanz d'En Daude de Pradas: Honestaz et cortesia pessar tal re que bona sia*. La première lacune dans la partie transcrite de Raynouard ne contient que 9 vers; chaque page a environ 32 lignes. La fin de l'ouvrage: „quest roman es finit, dieus ne sia benesit“ est suivie de la date de la copie: Anno domini M. CC. LX. VIII. II Kalendis Junii; et le temps où l'auteur a composé le poème se voit de ce que Daude l'a envoyé à Etienne de Chalançon, évêque depuis 1220 jusqu'en 1236.

III. Crescimbeni appelle les **Auzels Cassadors** Il Romanzo degli Uccelli Cacciatori riferito dall'Ubal dini nel catalogo dei Poeti Provenzali avanti la Tav. Docum. Am. Barb. del quale a suoi tempi se ne trovava una copia a penna appresso Mons. Gio. Battista Scannarola vescovo di Sidonia (v. Millot I. 321). Raynouard V. 126—136 et après lui Galvani 355 etc. en ont publié des extraits; Mahn Gedichte I. 200 etc. nous en a fait connaître les premiers 272 vers, Bartsch dans son „Lesebuch“ en a fait imprimer d'autres parties, et nous allons combler les lacunes, après avoir donné quelques notices sur les sources du poète et les ouvrages qui traitent le même sujet.¹⁾

A. Albert le Grand cite Aquila, Symmachus (Simchus dans le livre de Ryff), Theodotion (Theodotianis de Ryff) Epistola ad Ptolomaeum Philometorem, et XXIII. 7 Praeceptum Ptolomei regis Aegyptii, dont on eut bien des fables au moyen âge [v. l'image du monde (Paris Bibl. Impériale 7534. fol. 217. 203): Tolo meus li boins roi enquist la faiture de tout le monde — et Brunet Latin Trésor 13^o 1]; en outre Falconarius in eremo alpium (chap. 8), Falconarius regis Rogerii, Guillelmi (Falkonier Wilhelm de Ryff); Federici Imperatoris Falconarius (voy. le Ms. 216 de la Cathédrale de Tournay „De cura equorum“ ouvrage de Jordanus Rufus, maréchal de Frédéric); Fridericus II de arte venandi (ed. Schneider). Notre poème qui a beaucoup de ressemblance avec le dernier de ces ouvrages, se rapporte au Rei Enric d'Angleterre (v. 1899), à Alixandre (v. 2289) et à un ouvrage nommé Fesica (2261. 2265. 2306).

B. Parmi les Mss. qui traitent ce sujet nous mentionnons:

1. Ms. de la Bibl. Impér. 7627. 4^o papier (comp. 7465 et 346 de l'Ecole de Médecine à Montpellier): **Gace de la Buigne**, jadis premier chappellain de tres excellent prince le roy Jehan de France . . . **Romans des deduiz** (des chiens et des oyseaux): XIV siècle.

2. Ms. de Versailles 7099^o. Livre de l'art et science de faulconnerye: in-folio, papier; ce sont des règles sur le traitement des oiseaux de proie écrites par „Maister Moloyin, le quel an son temps fut faucon nier du prince d'Antioche, par Mr. Michelin, fauconnier du roi, et par Assir Casiran, grec de l'île de Rhodes“

3. Mss. de Bruxelles 510 et 511 de la Fauconnerie.

4. Escorial 963 **caza de aves** ô del modo con que se han de curar y de sus propiedades: 4^o membr. du temps de Jean I.

5. Bibl. de St. Marc 4. XV. C. IV. 7: **Moamyn du gouvernement des Faucons et des oiseaux de rapine**, traduit de l'hébreu. — Tarif des oiseaux de rapine traduit du Persan.

6. Supplément français 632¹². 4^o parchemin XIV siècle (aussi à Lille Bibl. D. L. 26, XV s.). Ci com mence le livre du roy Modus et de la royne Ratio qui parle des **deduiz** et de pestilence . . . Au temps du riche roi Modus | fu bien le monde em pes tenus | qui avoit le gouvernement | sur toute maniere de gent, riens o point faire ne povoient | se sa doctrine ne tenoient | car onques roi ne fu plus sage, | Dieu li donna a mariage | Ratio qui estoit si belle | onques dame ne damoiselle | ne fu si belle a mon devis . . . Comme il hait la paresse il enseigne tous les deduis. Le prologue seul est en vers, le reste en prose: „Ci demoustré la matiere de quoi cest livre est fait 1) 5 bestes rouges 2) 5 bestes noires 3) de bestes rouges et noires que l'en prent a bissonner au fille 4) des 7 manieres d'archaerie 5) de prendre bestes engigneusement.“ Cette partie contient des tableaux allégoriques où le Christ est représenté par un cerf, le diable par un sanglier. „6) de fauconnerie et comment il sont garis (fol. 53) a) de fauconnerie et de les guarir de leurs maladies b) d'espreveterie, (fol. 68 v°); c) du jugement du deduit de chiens et d'oisiaus; (l'auteur se décide en faveur des chiens); 81 v° explicit le jugement au compte de Taurcarville. d) de prendre oisiciens en toutes manieres. Après un songe allégorique de la pestilence (fol. 97), et comment les vertus en furent chasses, on lit l'an de grace mille CCCLXXIX.

7. Le Ms. d'Oxford St. John's College (68 fol. 69, voy. le Catalogue de Mr. Coxe), que Mr. O. Coxe, premier bibliothécaire de la Bodléienne a bien voulu me transcrire, donne une notice de l'aigle, de l'ostour, de l'espervier, du faucon et de l'esmerillon, le tout en prose en 5 chapitres.

¹⁾ Quand même nous ne pensons pas que Daude les ait connus, nous mentionnons les principaux passages des anciens sur la chasse aux oiseaux: Homère, Odyssée XIX. 435, Xenophon Cynégét. XII; Platon Nomoi VII. 823, Polybe XXXI. 22, Strabon V. 215; Elien H. A. VIII. 24; Philostrate Icon. I. 23, Apsyrté; Eumèle; Μανουήλου τοῦ Φίλη στίχοι λαμβανόμενοι περὶ ζώων ἰδιότητος; Εὐτεκνίου παράφρασις τῶν Ὀπτιανῶν ἱερευτικῶν; Παράφρασις τῶν Διονυσίου ὀρνιθιακῶν. — Plin. VIII. 9; Quinte Curce 9. 1. 31 comp. Becker Charicles I. 231.

8. Malgré mes recherches je n'ai réussi à trouver à Middlehill le Ms. 8411 Morando Falconer de la generatione degli oselli de rapina. fol. XV.

9. Le Tresor de Venerie en vers par Hardouin de Fontaines Guerin 1394. (Cangé 64.)

10. Traité de la chasse en vers (Bibl. St. Victor 624).

11. Le Ms. Harlej. 975 (British Museum) parchemin du XIV. siècle contient (fol. 146b) quelques vers sur le traitement des oiseaux, composés en dialecte normand.

12. Aussi le Tresor de Brunet Latin (Bibl. Impériale 7066 Chi commence li liures del tresor lequell maistres Brunes Latins de Florence translate de latin en franchois . . .) nous donne quelques notices intéressantes, sur la feuille 70 v^o 1, cap. 142 etc. [voy. Sachs Le Trésor de Pierre de Corbiac (Brandebourg 1859) p. 3 etc.]. L'édition du Trésor de Brunet ne m'est pas encore parvenue.

C. Parmi les livres imprimés nous citons:

1. Guillaume Botta de Milan livre de chasse, écrit pour Charles d'Anjou en 1254;

2. Vincentius Bellovacensis au Speculum naturale XXXI;

3. Albertus Magnus de Animalibus cap. XXIII . . . et son traducteur allemand:

Ryff vertentscht. fol. getruckt zu Frkf. a. M. 1545; der ander Theil: Vögel. —

5. Gaston Phebus, conte de Foix (+ 1391) continua en prose le roman de Gace de la Buigne sous le titre: Deduiz de la chasse des bestes sauvaiges et des oyseaulx de proye (voy. Auguis Les poètes français depuis le XII siècle jusqu'à Malherbes. Paris 1824. II. 134. Goujet IX. 113. et l'édition de Lavallée Paris 1854).

6. Le livre du faucon (publié par le Roxburgh Club London 1817. 4^e. comp. British Museum 741. C. 12).

7. Guill. Twici venour le roy d'Angleterre Art de Venerie, (sous Edouard II) ed. Halliwell Reliquiae antiquae I. 149; v. Harlejan. No. 978. fol. 107. continué par Edward duc d'York (id. et Walpole Royal Anthors I. 211 „Edward Mayster of the Game, on hunting, d'après un Ms. du Musée Britannique.) —

8. Le book of venery, of haukyng and huntynge, sous le nom de syr Trystram est mentionné de Caxton dans son ouvrage: The byrth, lyf and artes of Kyng Arthur (London 1817. 2 vol. 4^e. VIII. 3, vol. I. 250; Michel Tristan II. 168) et de Juliana Berners (prieure du couvent de Sopewell vers 1481) dans son Book on Hawking ou Book of St. Albans (ed. 1486 et 1496 par Wynkyn de Worde) voy. Warton History II. 366. Elle commence:

Mi dere sones, where ye fare, by frith or by fell,
take good hede in his tyme how Tristrem wol tell.

9. Halliwell I. 290—308, cite encore un book of hawking after Prince Edward King of England, selon le Manusc. Harlej. 2340, et un poème français du XV siècle sur le même sujet (id. 310).

10. L'art de chasse aux oiseaux, traduit du latin de Jean de Dampierre de St. Dizier (Bibl. de Bruges 2282 v. Barrois Bibliothèque protypographique, et le Ms. 170 de la Bibl. de Genève);

11. Weydtwerk. Vögel zu fahen mit Raubvögeln. Strassburg 1530;

12. Federigo Giorgio libro di conoscere i buoni falconi. Venet. 1547. 1567. Brescia 1607.

13. Jacques de Fouilloux la Venerie Paris 1573. 1601. 1640 (Angers 1840); traduit en allemand Strassbourg 1591 (v. Raynouard Lexique 2. 133).

14. Jost Ammon künstliche Figuren von Jagd und Waidwerk Frankfurt a. M. 1582.

15. Libro de la Monteria que mando escrevir el roy D. Alonso de Castilla por Argote de Molina. Sevilla 1582.

16. Carcano detto Sforzino 3 libri degli Uccelli da Preda. Venetia 1585; la traduction française L'art de la fauconnerie du sieur François Sforsin Vincentin au Ms. 7099³. en 3 livres commence: Voulant moy traicter de la faulconnerie ou de l'art de la chasse des oiseaux de rapine fault premierement scavoir . . voy. Paulin Paris Mss. vol. V. Ms. 7099³.

17. Hawkyng, hunting and fishing. London 1596.

18. Tito Giovanni da Scandiano „della Caccia“.

19. Erasmo di Valvasone „La Caccia“, poème en ottaves en 5 parties dont la dernière traite des oiseaux de rapine. Il écrivit ce poème, publié en 1591, lorsqu'il fut bien jeune et il mourut en 1593 âgé de 70 ans. Je n'ai pas vu les No. 20—24:

20. Crescenzo;

21. Lilio Gregorio Giraldi Dialogismo IV de venatione accipitrum;

22. Antonio Valli da Todi della Caccia;

3. Belissarius Aquaviva de Aucupio;

24. Jacob. Aug. Thuanus de re accipittraria.

25. Carolo d'Arcusia de Capre, Falconaria, se trouve en traduction française au Ms. 7099^a, où le traité suit celui de Sforzin (fol. 96) sous le titre de Fauconnerie de Charles d'Argusia seigneur d'Esparon gentilhomme provençal. 3 livres (ed. Aix 1598) avec une „bresve autourserie du même auteur.
26. Jean de Franchieris la Fauconnerie Paris 1602 — v. Paulin Paris Mss. vol. V. No. 7099^a.
27. Fauconnerie (en 5 parties Paris 1615, en 10 parties Rouen 1644).
28. The noble art of Venerie or hunting. London. Purfoot 1611. 4^o; il cite Trystram's lore, Phoe-bus, Fowylloux Fol. 40).
29. Eugenio Raimondi della Caccia Brescia 1626.
30. Ballestero origen et dignidad de la caça. Madrid 1634.
31. P. Harmont dit Mercure: Miroir de Fauconnerie Paris 1640.
32. Adélie Weydwerke Frankfurt a. M. 1661;
33. Robert de Salnove la Venerie royale Paris 1665;
34. Amad. di Castellamonte venaria reale. Torino 1674;
35. Gio. Pietro Olina Uccelliera ovvero discorso della natura, e proprietà di diversi uccelli. Roma 1684. 4^o. 77 pages.
36. Ajoutez, les quelques parties du Perfect Angler de Walton.
37. Kreysig bibliotheca scriptorum venaticorum Altenburg 1750.
38. Bulliard traité de la chasse aux oiseaux. Paris 1818.
39. Grimm Geschichte der deutschen Sprache au chap. 4;
40. Schlegel et A. Verster de Wulvenhorst traité de fauconnerie Leiden 1844. 1853.

Dans la partie publiée par Mahn qui commence par le prologue, nous ne ferons que relever les variantes du Ms. de Vich, dont voici les plus importantes: l'en enuida (v. 2), es si dats (6), mentre qu'en bes mos talans es (8); le 16. vers, jusqu'ici omis par tous les éditeurs se trouve dans ce Ms.: soven que d'auzel s'entremeta; le v. 22, que Rayn. et Galv. lisent: et aisi com lainh, s'écrit: ayxi coscay los reclamon; Mahn en a fait: com tainh. Le premier chapitre commence au vers 33 et il distingue 3 classes d'autours de même que Frédéric II. 5 et le Trésor (fol. 70 V^o 2). Le vers 40 est bien défiguré dans le Ms. V.: ungles longues alegre volt; v. 50 comme 37 ont domestechs; au v. 53 lisez linhatges; 58 le Ms. V. porte gavezar; 60 forestge. Au 2. chapitre on peut comparer Fridericus II. 2. quare foemina sit major masculo; corrigez une faute d'impression dans le texte de Mahn: consi deu hom conoiser austor cant es de bonas faisos, et au v. 68 te hom los femes per meillors. Le 3. chapitre s'appelle „destriansa de cambas d'austor,“ le 4. après le vers 120: consi deu hom conoisser austor sa. Au vers 123 le Ms. V. porte secudalo, celui de Paris la coda lo; 124 lisez: si-s fa; 133 commence par „e ve; 145 se lit dans R. L. II. 504: e si pels coutels l'ala...; 146 Ms. de Paris: fort au lieu de tost; 155: mescadura, qui ne se trouve pas dans Rayn. doit être dérivé de mescazer et il signifie dommage v. R. L. II. 347; v. 158 = Ray. L. II. 268: budel, en anglais bowels, se trouve dans la chanson des Saxons I. 195: detraunchent antrailles et boiax. Au vers 160 nous lisons avec R. L. III. 163 esmofida; le vers 162 s'explique par R. L. III. 362 et par la note de Tassoni I. 409 à la chanson de Petrarque 14. 4. Le vers 175 (du 5. chapitre consi a nom cascuna faisos) porte dans le Ms. de V: que no hi null malsa despera; la fin de 177 doit être: on las nars son (voy R. L. IV. 308); 188: auantal est le même que vantail et l'anglais aventaille (Chaucer 9080, Madden Glossary to Gawain 365); 195 Ms. de V. saysell, 196 sagell, 197 sesta, 199 comiats; 202 mudals pus; c'est le latin mutare; mausern, muer (R. L. IV. 281, Méon III. 273, Chanson d'Antioche III. 5; sparviere di muda (Cento Novelle antiche 64); 219 coral; 223 mejanas; 224 que las autras fan estar sanas; 226 clauson. Le 6. chapitre (consi deu hom conoisser esparvier de bonas faisos) du vers 243—252 se trouve dans Raynouard Choix V. 128, Galvani 359; comparez Fridericus 229: sperverii sunt minores aliis avibus de rapina. La partie imprimée par Mahn finit par le vers 272; elle est suivie du 7. chapitre: Destriansa (Ms. de V. Triança) de cambas d'esparvier.

Esparver ab camba plumosa (v. R. L. IV. 576)

defor que par cais qu'es ronhoza

275 deu tot saur la sersela penre (R. L. V. 210: sarcelle)

e podetz d'esparvier apenre:

s'aquel eis a una crozeta (R. L. II. 522: si celui-là a une petite croix au milieu du guidon droit)

en mei de la destra sengleta,

aqui on si depart la cailla,

280 serselas pren, anetz e grailla. (R. L. 2. 85. canard, corneille)

VIII. Conoisensa d'esparvier per volar.

Esparvier que poia brugen (monte en bruyant)

com esmerillos que deisen,

- sa presa pren per gran effort (R. L. IV. 627 proie, effort)
 e peza li can re l'estort. (il se fâche si quelque chose l'en prive)
 285 can mou, de lonh gran pessa sec (suit de loin longtemps)
 et er greu si no i aconjec (attrape)
 esparvier que vola suau,
 pero si tot hom no l'au (le latin audire);
 s'el es rondonat solamen (R. L. V. 41: rondonné)
 290 e recueill sa presa soven.

IX. Conoisensa d'espervier per coa.

- Esparvier ab longa coa
 petita preza te per soa, (tient pour la sienne)
 si vola, sitot es coartz, (sitot = quoique; R. L. II. 420 coart = lâche)
 e sel ab corta es auzartz (audacieux).
 295 aisil que XIII penas an
 en la coa, son plus prezan,
 meills prenden son e plus isnel
 e leu consegon lur auzel.

X. Destriansa d'auzel nizaic e de ramencs (voy. Ms. 632. 12 fol. 68 v° qui distingue ramage et niais qui a este pris u ny; Tresor 72 r° 2: tous oisiaus veneours sont de 3 manieres: niaus, ramaz, grifaus — Fridericus II. 30: nidasii, ramagii.)

- Auzel nizaic es plus arditz
 300 d'autre e fai plus soven critz.
 aiso fai el per segurtat,
 car ab omes a tant estat.
 »Niaicx (sic) es sel c'om a noirit (R. L. IV. 316)
 »des c'om lo pres del ni petit.
 305 ramencx es sel c'om pren el ram (R. L. V. 37);
 »ab latz (lacet), o ab ret (réseau) o ab reclam (réclame).
 Autres n'i a que son guirfanh (R. L. III. 468 n'a que girfalc, mais
 la forme italienne grifagno correspond à la nôtre.)
 c'om pren ab vesc (glu, R. L. V. 526) o ab eranh (araignée)
 o ab autre calque esquern, (tromperie)
 310 can ve a l'intrada d'ivern.
 Aquist aun los hueills tan vermeills
 com es de mati lo soleills.
 mas avan veill que sappiatz
 »que pos a manjatz sobreglatz (choses très glacées: R. L. III. 474)
 315 »et hom lo pren, greu poira vivre;
 car non al peitz sel gel deslivre,
 car s'el [astes du Ms. n'a pas de sens) l.] casses (chassait) per si
 meteis,
 cant agra pres, aqui meteis
 »el mangera pro de sa cassa (suffisamment de sa chasse: R. L. 2. 350)
 320 »e pueis no [i]l feira mal la glassa (la glace = R. L. 3. 473),
 mas hom non a ges tota via
 carn cauda que ill do tot dia.

XI. Destriansa de hueills.

- Auzel nizaic non aura ja
 aissi belh hueills com l'autre a.
 325 quel qu(e) il tenh non a contrast
 ja non er qu'el niaicx non tast
 carn escantida, l'autre quier
 cascun jorn so que l'a mestier.
 ma[i]nja carn cauda tota ora;
 330 c'anques dirn(a) tart o ab ora [dirnar, en vieux français disner: Fiera-
 bras 2979 (desinar Bandello 3. 19), digner: livre des Rois II. 19—28,
 Guillaume d'Orange 2. 1355 = diner, manger; comp. v. 486, 609]
 e part aco defors estai
 a la serena que pron li fai.

XII. Destriansa d'ausel fill (l. veill) d'ausel jove (voy. Rayn. Choix V. 129 et Galv. 360 pour les vers 132—39.

- Auzel jove fai auzel ros
 ab grossa mailla, ab ueills senros. (R. L. 2. 378: couleur de cendre);
 335 arditz es, mas greu passara
 sinc ans, om tan be no-l tenra.
 Auzel veill fai sos auzels niers
 ab ueills colratz, s'aisi es vers: (voy. vers 95)
 sist valon mais e vivon pro
 340 sol c'om los tenga per razo (pourvu que).

XIII. Destriansa d'auzel niais e de ramenc.

- Auzel nizaic non estara
 ja tant selius cum l'autre fa (R. L. II. 377 = caché, du verbe latin celare.)
 ni non pren aiso gran sa preza,
 344 mais ben a (Ms. tena, mais de cobezeza (convoitise) (comp. Fridericus 2. 30: nidasii
 sunt magis clamorosi et hiantes quam ramagii).

Le 14. chapitre se trouve dans le Choix de Raynouard V. 129; l'auteur parle d'abord du premier genre de **faucons**, qui s'appelle **lanier**, et il continue au vers 357:

- aquist no son az-adobar,
 mas qui-ls pot be tres vetz mudar,
 pueias prendon tot so c'om vueilla
 360 ab sol qu[e] hom de-l(s) portar no-s dueilla.
 l'autre son be autretan gran,
 mas pauc volon e pauc cap a[u]n.

La partie suivante, lo **segons linhatges (pelegris)** se lit dans Raynouard V. 130 et IV. 486; comparez Frédéric II. 24, Albert XXIII. 8 et le Ms. 632¹⁹ fol. 567^o: grosses espauls et les elles longues gesans au bout de la queue come l. hole sanz eulz croisier par dessus . . . la queue de grosses panez bien moulues.

- 367 auzels es valens e cortes,
 de bon adop en totas res (R. L. II. 27).
 ben fai parer que estranhs sia,
 370 aissi es de bona bailia.

Pour la partie: Lo ters linhatge (**falx montaris**) et „lo cart linhatge **falx gruer**“ voyez R. (Choix V. 130. v. 369—78; comp. Albert XXIII. 7. —

- 381 d'aquest tres dic comunalmen
 una re[t]gla d'ensenhamen
 que sel que a lo cap menor
 deu hom cauzir per lo meillor;

le reste (lo **quint linhatge**, **guirfalc**; lo **seize surpunie**) se trouve dans R. Choix V. 130 jusqu'au vers 391 après lequel se lit:

per so m'en passarai de cist.

Les vers 393—401 („del sete linhatge, **britan**) suivent au Choix (id);

- 402 aisi-ls destrenh paors e-ls serra.
 aigla non auza ges parer
 lai on el l-a questa vezer (sic).
 405 de totz auzels es lo maistre,
 rei o comte vol per ministre (R. L. IV. 235)
 o ric ome de gran poder,
 e s'es pros, fai lo mais valer.
 De totz auzels porta la flor,
 tostemps fai alegre senhor
 galaubier, prezan, amoros,
 adret (sic M. V, le Ms. de P. est illisible), cortes e vigoros (M. P. joios).
 e tug falco comunalmen (R. Ch. V. 130)
 lur senhor rendon plus valen,
 415 tug falco son d'aital natura,
 que lur senhor per els melhura.

- XV. Conoisenza cominal de bos falcos.
Lo falc que a lo pes fort gros, l. ls pes... egros
genouils ront com ale sobros,
esgart salvatge, flameian (R. L. 3. 336)
420 hueills terrible de fer semblan,
las alas grossas per desus,
lai on lo jos estai enclus,
ongles negras, longas e planas,
ben agudas, luzens e sanas,
425 sol lo cap sia per mezura,
bos deu esser e gran ren dura.
pero ben cassaria peitz (latin: pejus).
s'espes non era per lo peitz (latin: pectus)
sicom auctor et esparvier
430 son cais princeps e cavalier,
li falc e l'esmerillo
cais primse e cavalier so.
XVI. Esmerillos e delurs conoisenzas.
(R. Ch. V. 131. v. 431—437. Albert XVIII. 14.)
Esmerillos son de tres guisais,
car ben a un [las] esquinas grizas,

Le commencement du 17. chapitre (Cals hom deu tener auzel,¹ se trouve dans R. Ch. V. 131, où le seul vers 470: e auzels forsa de vi sen (M. V. nel tendra pro ren que lenseny) est omis devant la partie suivante, qui finit au vers 478.

- car raumatz l'en ve qu'el trebola (R. L. V. 49)
480 e sas nars e-ls hueills e sa gola,
alas l'en corbon e l'en baison (R. L. II. 480),
pezoills et arnas l'en naisson
ja re que [il]-l des no[il]-l tenra pro,
mas un conseil hi á fort bo: (R. Ch. V. 132)
485 lave las mans e-ls hueills autressi,²
mude vestirs e dirne si
tot enans que son auzel tenga,
perso que mal de lui no-[il]l venga.
d'ome putnais es ben defuitz (M. V. pudriax)
490 que no-[il]l cove(n) aitals desduitz,
e dirai vos razo perque,
car tot l'umplis de son ale.
vomit li fay ais e bistoc (R. L. 2. 41)
e de vezer que hom no-l toc,
495 pezan lo fai e malprenden
resier fe lo mal talen. [fol. IV verso]
d'auctor e d'esparvier si gar,
mas ab falc pot ben jogar,
car falcx laniers es d'aital mena
500 que sofr' e leu pren[n] aiz alena,
perso non deu hom ges paubar,
en una perga ni estar
auctor ni esparvier ensemps
ab tals falcons en negun temps.
- 435 l'autre negras e son petit,¹
ramier fort e son abelit;²
l'autre son un petit majoret
e coma falc lanier blanquet. (= R. L. II. 222.)
sist valon mais e plus viatz
440 los a om del tot adobatz.
totz autres si fauna loirar (= R. L. IV. 93: leurrer)
coma falco et adobar
us estrag azis lur aven (accident étrange)
que-s manjo-ls pes, si hom no-ls ten
445 en lins o en tan de meill,
que non lur parescon l'arteilt.
Eu ai las manieras dichas,
los noms e las faisos eschichas
et aquels auzels que valon mais
450 e per cui hom estai plus gais;
pero car tuit home non so
a tal mestier valen ni bo,
en pauc de motz dirai breumen
cal i son bo ni conoisen.
455 Cant auzit o au[t]ra cascus,
adoncx sabra s'es d'aquel us.
- 505 „nuills hom escas, cobes d'aver, (R. L. III. 148)
„afazendatz, non deu tener
auzel; perque, dirai vos o:
car ja non er nuilla sazo,
que en autr'afar non entenda
510 e tot lo jorn l'ave fazenda.
de son auzel l'ave pensar
o so que no ten a portar,
que ja non er asazonatz (R. L. V. 165)
per lui [en] tro que si[a] afolatz.
guerra ni joc ni trop dompnei
515 non vol auzel, et a ben drei
totz hom deu saber aiso be
c'auzel ab escut non coue.
encaus e fugir si fai mal
520 ades uol part e bon aural
e qui de joc es trop coitos,
no pot tot jorn esser joios,
car hom per re no s'irais tan
coma de joc si'n fai son dan,
525 e qui trop en dona s'enten,
un jorn en pauc d'ora despen,
car s'ap sa dona estai un an,
a lui non se[t]ra semblan
que i agues neis un jorn estat,
530 per so son auzel oblidat.

¹ le Ms. porte 2 fois laure. ² M. V. rauturier — e ab alets.

³ comp. 632, 56 v.^o qui a un faucon nouuel, il doit auoir nouuel arroi, comme un gant bel et nouuel de cuir de cerf et li doit l'en faire gies de cuir de cerf mol et patens et une lesse de bon cuir laquelle doit estre attachiee au gant et doit estre pendue une brochette a une cordelete de la quelle l'en doit manier et aplainer le fancon. —

Frider. 2 47, 220: habeat chirothecam in manu super quam portare debet falconem, longam usque ad cubitum et amplam ut cito possit indui et exui, quae debet esse de corio grosso.

XVIII. De cal guiza deu hom paizer auzel,
entro sia cregutz del tot.

(R. Ch. V. 132. v. 532—553. Galv. 367. Frideric. 2. 33.)

Après lur poison de manjar ¹⁾
auzeletz petitz lur pot dar
aissi com son li passero
e l'autre menut auzelo;
535 fol. IV. 2) carn de galina lur es bona,
cant hom de fresca la lur dona;
alcuna vetz cor de mouto ²⁾
qui-l lur dona, asatz es bo;
mas qui lur dona trop soven
540 car(n) de mouto, contranhemen
de nervis o trop mal lur fai
e de creiser trop los retrai;
pero una vetz la setmana
lur es assatz bona e sana,
545 aiso coven be a membrar
que tot an deu hom trisar ³⁾
„sobr'una post menudamen
so que ill man premeiramen, (Vich. manjon)
e pueissas, ab una broqueta,
550 que non sia trop agudeta,
hom los pasca tot belamen,
non trop ensems ni trop soven;
de catre vetz lo jorn n'a pro
e garde be c'om non lur do
555 mas d'una carn az una vetz.
can pedrino aguell malvets ⁴⁾
padeladas lur coven far,
can son petitz per esforsar,
e neis aprop pos tot son gran
560 si las manjon, pro lur fan.
d'ueus cueitz en fuec dur lur pelatz
e de la sotil pel los mundatz, (R. L. IV. 286)
car el es greus a degerir
perque no lai deu hom gequir.
565 deu hom faire la padelada
en fort escudella crozada, (R. L. III. 160)
on non aia nuill tems agut
aill ni pebre ni ren sabut.
don el aia preza sabor
570 tal c'al auzel non fos peyor.
los hueus deu hom fort ben truzar,
en un pauc de lait fresc mesclar
tot cant aisi com hom lo mous
o de buire qui-l troba dous,
575 tot fresc e net e bon e bel,
pueis o do hom a son auzel,

Pour ce vers le Ms. nous fait défaut; la partie suivante XIX. dont le titre est dans le Ms. de Vich: quan ne com tinga hom auzel de niu, de même que le XX. chapitre (Consi deu hom tener l'auzel can l'a gitat de gabia en ensenar d'esser privan [sic]) se lisent dans le „Provenzalisches Lesebuch de Bartsch p. 127; mais nous mentionnons que les vers 645 et 646 (31 et 32 de l'extrait) se trouvent ainsi au Ms.:
e porte-ls hom en un pauc desc (comp. Frideric. 2. 32 ponet eos in calatho, et R. L. 3. 27).
e desobre sian li ram fresc.

¹⁾ Guessard propose quant en lieu de lur, qui se lit au Ms. de Paris. ²⁾ Vich. carn de molto v. 540. ³⁾ R. L. V. 425 sans deu. ⁴⁾ ce vers ne se trouve qu'an Ms. de Vich. ⁵⁾ R. L. IV. 519 petite perche. ⁶⁾ R. L. III. 349 = et III 28. ⁷⁾ le vers 622 manque au Ms.

e s'el o met cais en soan
can si sera pauzat denan,
car lo veira cais ros e blanc
580 quel o tenha d'un pauc de sanc
d'una galina, pueis de nueitz,
cant de triar non er tan dueitz,
ab candela hom lo ill dara.
pos una vetz manjat n'aura,
585 non a mestier pueis hom la ill tenga.
car tart l'es denan si la tenga.
„cant hom ve l'auzel esforsar (R. L. V. 467)
„e las penas fort ben gitar,
„lo soleill a mestier l'enbisca,
590 mas non ges tan qu'envanoisca,
mas s'aferma per mi conseil:
meia en ombra, meia en soleill
estia pueis, can si volra,
ombra o soleill cauzira.
595 aprop cant es plus esforsatz.
eper las alas cais egatz,
hom lo somonha de banhar,
en la ferma se deu paucar.
l'aiga el vaisel sia dorns,
600 si-s banha, molt l'er grans seajorns.
„far li deu hom pergueta bassa ⁵⁾
car sella no-l nafra ni-l cassa
ni a montar ni a deisendre,
e so deu hom fort ben entendre
605 que pueis li sera ben veiaire
qu' il pogues be de ferma traire
no lor traga per nuilla re,
car en luec no-s ferma tan be
cant a gitat tot lo desni ⁶⁾
610 „c'om apela pel foleti
et a las alas ben formadas
e las penas totas gitadas
de la coa si com s'atanh,
que nuilla re non li sofranh,
615 hom lo deu de VIII jorns laisar,
en la ferma per meills fermer
fol. 5 r^o car en sanc jatz la pen' encara
e val ne meins qui non lo gara,
VIII jorns o plus si com dig ai
620 car nafrar-l-a qui enans l'en trai.
adoncx lo tenc (ien) per fermat.
cant hom son auzel ueira tal,
be-l poira traire del ostal
625 cant a estat tan longamen
mas be cove

- XXI. Enquera mais d'ensenhamen (d'auzel 800 (fol. 6 ^{re}. 2) per tal que sia plus enfrus, (en appetit) enauselar).
 „Enquera vueill demonstrar (R. L. 2. 155.)
 „com deu son auzel enauzelar,
 750 cant es privat e ben maniers
 e conois hom que volontiers
 penria cassa si luecx era,
 e mas encara no-l es fera.
 hom lo deu pauzar al escura
 755 e deu l'autressi donar cura
 que no ill do manjar com sol,
 pero ben dic que per mon vol
 l'enauselar (hom) ben gras
 c'aissi-l trobara hom meills las.
 XXII. Consi deu hom enauzelar esparvier.
 760 Esparvier novel e mosquet (R. L. IV. 273)
 deu hom ap petit auzelet
 afaitar al comensamen (dresser)
 e que secsec non es rien, (R. L. V. 179 de suite)
 una alauza li gitara
 765 luench de vila en un pla
 on non aura negun boiso
 ni bosc ni alberc d'eviro, (fol. 6. recto 1.)
 „car pèr bosc deve rabiniers ¹⁾
 „e per boissos deve ratiars.
 770 esparvier e mosquet mudat
 a hom plus leumen adobat
 ab capeta et ab nozels. ²⁾
 austor cant es saurs o tersols,
 denem ab colom afaitar
 775 o ab quilla e deu gardar
 tal loc que ben deslivre sia
 e autresi malvetz ne penria.
 XXIII. Consi deu hom auzel adobar en
 ribeira.
 Cui vol adobar en ribeira
 ops l'a que anet salvatge queira,
 780 pueis l'en ira uns autre ab lui
 que pro n'i aura si son dui.
 ensemps tro a l'aiga iran.
 cant en la ribeira seran,
 sel que te l'anet, remanra,
 785 sus en la riba l'autre ira,
 cais espingan tro que venga (épiant)
 qu'en altra vetz hom l'escrit.
 sel que te l'anet no s'oblit
 c'al plus aut et al plus rescost
 790 que poira, li get l'anet tost
 ves l'autra riba, quan veira
 l'austor l'anet, de sen ira
 en la riba cazer ab ela.
 non er tan mala ni tan fera
 795 qu'el fort li plumara los costatz,
 car er de plumar adobatz.
 hom li do lo cor a manjar
 c'aiso fai be a remembrar
 que dos morsetz o tres ses plus
- 805 deu hom a son auzel donar
 tot avan que lo deia gitar
 e de premier a tot auzel
 sol que no-l ueia trop isnel
 810 ni trop petit l'en deu laisser,
 si l'en pren volontat d'anar.
 a mosquet o a esparvier
 mostra hom calla de premier
 „o perditz jove que volar (R. L. 2. 409)
 „no sap ni a cluza tornar,
 mas a terzel o az austor
 mostre hom la perditz major
 o grailla o galina sega (R. L. 2. 370)
 car volar-l'en-a coma pega.
 815 can seran be acostumat
 de penre e ben adobat,
 hom los giet az autres auzels
 plus grans, plus fort e plus isnels.
 XXIV. Consi deu hom gardar (Ms. V. adobar)
 auzel jove.
 Aisso non deu hom oblidar
 820 que auzel jove si deu gardar
 „entroque sia ben trempatz (R. L. V. 317)
 „no trop freit, ni trop acalinatz
 e majormen can si noiris
 e que gietat petit cosis
 825 de manta o de nepta lai,
 on l'auzel sejourna e jai,
 trop ne val mais ab sol que i jassa
 fueilla de sauze per la plassa, (saule)
 on si pauze quan lo volra.
 830 la perga de sauze sera, (R. L. V. 160, 154)
 o de sap o de fust leuger (sapin-bois)
 „non ges de bois ni prunier. (R. L. IV. 262: buis)
 enquera dic: a tot auzel
 jone de sanc e de servel (cervel)
 835 d'auzel tenre deu hom donar,
 cant o pren per escalentar
 d'esser volentos e volan
 a tot lo meins lo premieran.
 enquera dic per meillurar
 840 car es joues, non deu estar
 en negun luec aissi reclus
 que no i aya calque pertus,
 per on ueia calque lumet
 „o per postat o per paret = (R. L. IV. 617).
 XXV. Consi deu hom adobar falc et esmerillo.
 845 Falcx, esmerillos e moiseta
 volon que hom en loire meta = (V. valon)
 sella carn que es lur reclam
 e pueis cora qu'el a coit' e fam
 desqu'el loire aur a vezat (habitué)
 850 (fol. 6 verso 1. 2) et hi venra tost abrivat
 „mas can lo veira apropchar, = (R. L. IV. 93)
 „lo loire deu hom lai gitar;
 „pero tot[a] ora li sovenha

¹⁾ = R. L. V. 43 il devient impétueux. ²⁾ Au vers 676. nozels v. R. L. IV. 330.

- 855 „qu'el loire per la corda tenha.
can falcx es fort be aloiratz
e ben maniers e ben privatz
hom li deu la grailla mostrar
o caucala o colom[s] favar (R. L. 2. 358).
o anet veill o sersela, (V. sarteyla)
860 e s'el si vol lassar ab ella, (V. fexar)
laise lai hom fort ben plumar
e mangan pro so denha far. (V. e mengua per
suy denya far)
esmerillo saur [vol] de premier
afaitaretz com esparvier,
865 „mosqueta es tant rabineira (R. L. V. 43)
„c'ab so que pren vay sa carreira ¹⁾
„e pert se pueis per sa rabina.
perso ill fai hom aital metzina
c'un petitet dels arteilletz (R. L. II. 128)
870 dereire can los a tendretz
si tol hom e d'aco dol si,
perque no fai pueis enaisi.
XXVI. Consi deu hom adobar esmerillo
o far montar.
Si faire be montar voletz
esmerillo, vos a lui queretz
875 un' alauzeta ben penada,
non ges corta ni razonhada,
„pueis l'estacaretz ab un fil (R. L. IV. 77)
„o ab un linhoret sotil, ²⁾
pueis gitas la aut de rando
880 et uns autre d'esmerillo
e l'alauza deisendra tost.
un pauc la tenretz a rescost;
pueis gitar-l'-etz altra vegada,
mas ges non er assegurada
885 ni non aura ni fi ni treva (l. trega, R. L. V. 409)
que l'esmerillos non la sega.
„et el deisendra vistamen = (R. L. IV. 70)
„per liamet que el pe sen. (petit lien)
la tersa vetz vos lo gitatz
890 tost sest liam on mais puscatz,
ella sentir-s-a desliada
e del esmerillo coitada
e mostrara senes bistensa
e s'esdene c'adoncx la vensa.
895 l'esmerillos a l'autra vetz
mostrara meills on qu'el gitetz.
XXVII. Una retgla d'apelar auctor o esparvier.
Aisso fai ben a recordar
c'auctor non deu hom ges gitar
ni esparvier neguna ora
900 son reclam per nulla demora
que fassa de venir a ponh ³⁾
asatz nel mais que hom li ponh
long temps entro que veng' a ma
o-l lais estar tro lendema
905 e lais un hom sus a qui
que lo ill garde tro [a]l mati:

- XXVIII. Consi deu hom gitar az auzel
campestre.
A tot auzel comunalmen
de gitatz es contra-l ven,
mas al plugier que tan apertz
910 si fai que sias ben cubertz,
som lo gieta enapres terra
enaisi com lo vens deiserra
a penas auzel hi consec, ⁴⁾
sitot a paucx hueills e long bec.
XXIX. Consi deu hom gitar auzel de ribeira.
915 S'auzel que en ribeira jatz,
aual lo ven ades gitatz,
si qu'el vens lo sotzprend' e-l port
a l'autra riba tot per fort,
et adoncx se l'auzel lo pren,
910 en sec caira tot belamen.
se trobatz ausel de ribeira
en camp, gitatz d'aital maniera,
(fol. 7. 1.) com feiratz s'auzel de camp fos,
car si-l gitatz, es lo plus bos.
XXX. Consi adoba hom auzel can no vol
penre so que deuria.
925 Entro aisi ai racomtat
dels auzels com sion adobat,
pueis que son gran e ben noirit
e de totz lurs bons aips complit[z].
hueimais vueill dire o retraire,
930 s'auzel es aitan de mal aire
que so que deu, non vueill apenre.
prendetz de carn d'un auco tenre
„o de vaca o de pouzi, (R. L. IV. 590)
e si la metetz en un vi
935 o en vinagre si us voletz
o de tal guiza lai metetz
que tota dedins si s'esconda,
de miei jorn a nona l'aonda.
del estar adoncx s'en traetz,
940 entre dos fantz(?) l'estrenhetz
tan fort qu'en iesca sill humors
c'avia preza d'aillors,
d'aco vostr' ausel paiseretz,
pueis en luec escur lo metretz,
945 on estara tro al mati.
adoncx l'en daretz autressi
„de lenga de porc ben pelada (R. L. IV. 484)
o pe de porsel si us agrada,
„per tal que meills si estir. (= R. L. V. 365)
950 can la ill auretz be fait sentir,
vos lo tornaretz a l'escura,
car lai s'enardis e-s meilhura
e can venra ves l'auesprir,
seguramen poiretz issir
955 ab vostr'auzel e gitat lo
a tot auzel que per razo
deia penre que be-l pensa,
si per mal gitar non rema.

¹⁾ V. fuig volenteyra. ²⁾ cordonnet délié R. L. 4. 77. ³⁾ le Ms. porte: de vevenir. ⁴⁾ v. R. L. V. 180.

XXXI. Consi deu hom dezencarnar auzel.

- Si vost(r)auzel es rabiniers,
 960 so es que porte volontiers,
 cant (a) pres de rando sa preza
 no per mal ni per cobezeza,
 mas per dreit poder de volar,
 que no-s denha de se pauzar,
 965 o si fai neis per raubaria
 e volontiers si s'escondria,
 gitatz lo a major preizo.
 can l'aura preza, giquet lo
 estar desobre et esperar
 970 molt longamen, e de plumar
 e de manjar lo semonetz,
 espessamen, pueis lo paisetz
 aqui a terra bellamen
 tot per lezer a son talen.
 975 tres jorns o catre faitz aisi,
 al quint jorn auretz autressi
 autr' ausel ab un companho
 e can lo vostre de rando
 e d'autra guiza pres aura
 980 et en terra pauzatz sera,
 lo companh ab lo sieu deu ponher
 aisi com si-s volia jonher
 ab lo vostre que prepaire
 ab sa preza non si vaire,
 985 tal paor a que la prezes
 sel que sobrevingutz es.

XXXII. Cant auzel es trop frevol.

- Can vostr' auzel es freuoletz,
 paisetz lo d'ausels menudetx,
 datz li soritz e tan soven,
 990 »e carn de cadet non vezen (R. L. II. 307)
 »ben l'esforsa e l'asazona.

XXXIII. Consi te hom son auzel amoros.

- Si voletz vostr' auzel vos am,
 amatz vos lui e ges ab fam
 995 no-l cugetz far privat ni bo;
 ab gen tener, ab manjar pro
 es auzels maniers e privatx
 e de senhor enamoratz,
 c'aitals com soi ieu per ma fe(?)
 1000 c'autramen senhor non pretz re,
 pero ben es plus amoros
 fol. 7. v^o.) e'n(de)ve plus tost totas sazoz
 s'ap canela l'enpolveratz
 sa carn e de mel la moillatz,
 1005 la polvera ab mel tenretz
 ab brostia e cascuna vetz,
 que-l volretz païser, vos pauzatz
 la brostia vezen lui al latz
 e davan lui d'aquí penretz
 1010 so que el reclam, pauzaretz.
 la brostia er tota vermeilla,
 can la veira e s'apareilla

on qu'estia dese viura (l. venra)
 ves la doussor qu'el mels hi fa.

XXXIV. Consi adoba hom pena plegata.

- 1015 Si vostr' auzel la pena plega (R. L. IV. 561)
 de la coa per mala preza
 que mene en perga o en ponh
 de tost dreisar si do hom sonh,
 car leu si poiria brizar
 1020 mais aisi lo poiretz dreisar:
 queretz dos vaiseletz prions,
 engals per boca e per fons
 d'aiga freida los umpliretz,
 l'autre de cauda, pueis metretz (le Ms. laure)
 1025 en la prima premeira vetz,
 en la cauda, pueis eisamen
 en la freida vos la metretz
 gen, aprop vos pauzaretz
 1030 vostr' ausel per meills esnegar
 en luec privat ab soleil clar.
 deisar pot hom deliei ramet (l. dreisar, dresser)
 pena plegada autran met
 que non penra ni dan ni tala
 1035 e ja en coa o en ala.
 »un cor de tros cozetx el fuec, (R. L. II. 473)
 partetz del lonc per mei lo luec
 entr' ambas partz e vos colgatz
 la pena e tan lai tengatz
 1040 entro qu' el tros sia ben freitz
 e-l capos de la pena dreitz
 car veramen si dreisara.
 so ditz sel que esproat co a,
 »pero aitant hi valria (R. L. V. 27)
 »una raba qui l'aia.

XXXV. Cant auzel laissa trop tost so que pren.

- Si vostr' ausel trop tost dezampara
 so que pren, que ges non o gara
 tan com sia a lui vengutz,
 gitatz lo az auzels menutz
 1050 [a] tal qu'el puesca retener (leu)
 aprop cart jorn non er (ges greu) ³⁾
 que plus grans auzels be no prenda (sic)
 o destrechamen [ben] no-l retenga, (?)
 car cujaria tan frevolis sia
 1055 com aquels que penre solia.

XXXVI. Cant auzels fui so que peca a penre.

- Si vostr' auzels volontiers fug
 cant sos sabers li torna az enug,
 so es cant a faillir en penre
 trop a de graissa lo cor tenre
 1060 c'auzels gras ab pena saura
 volontiers torna non a si cauza,
 perso tanh l'om en aiga freida,
 »apres meta l'om al soleill, (R. L. II. 476)
 1065 »on neguna res no il coreill,
 »mas be peluge e-s peronga, (R. L. IV. 487)

¹⁾ Le vers 989 manque dans le Ms. ²⁾ un vers manque. ³⁾ Au Ms. les vers finissent per retener et er. — ⁴⁾ aussi le vers 1060 manque au Ms.

- tro al vespre que fams lo ponga.
e can venra ves l'ora bassa
car adoncas auzels no-s lassa
1070 de segre so don a talen
et hom lo giet seguramen,
pero si vostr' auzel si pausa
per vetz o per graissa o per aura
lai on l'aiga cor lo queretz,
1075 car aqui trobar lo devetz,
e s'estanhatz, troberes lo
en majors albres d'eviro.
„auzel que volentiers si gieta (R. III. 47)
„en aiga, tenetz en dieta,
1080 car per trop graissa s'esdeve
o per febre si ten dese.
XXXVII. Consi deu hom paiser auzel qui
pren. (fol. 8. r^o)
Anzel qui pren, non paiseretz
ja en iverm mas una vetz,
so es cant aura gazanhat.
1085 si-l voletz tener adobat
si-l no pren, sel jorn tenetz lo,
aprop nona tot per sazo
no mange tant az una ma
que[i]ll trop hom gorga lendema.
1090 auzels que non pren negun' ora,
devetz paiser tant o ab ora.
pero ab ora si donatz
pauc a manjar et ab tart asatz,
c'autramen non a sejoen
1095 si doas vetz manja lo jorn.
XXXVIII. Cant auzel no vol manjar tan can
deu.
Si vostr' auzel non vol manjar
so es tan com deuria far,
una polvera faretz
de salvia c'als no-i metretz.
1100 „d'aco bregatz lo paladel '
„e la lenga del vostr' auzel.
et en las nars l'en gitaretz
ab cant en tres jorns tres vetz,
et autretan paisetz lo be
1105 d'ausels petitz tot az esple. (abondamment.)
XXXIX. Una retgla de tener auzel ben sa.
si voletz vostr' auzel tener
sa et isnel, ja son poder
no-[il]l fassatz far so es nuill temps,
non casetz tan qu'en uaila meins
1110 ni-l giretz az-auzel trop fort,
car per re tan leu non pren mort.
XL. Consi deu hom donar cura.
Cui bona cura donar vol
o a [auz]austor o a tersol,
tres pilotas li deu donar (pilule)
1115 de pluma e si las deu far
de cuer, del col d'una gallina
o de coloms lai on s'alzina

- lo col de la testa plus pres.
lo cuers se revers[e] et enapres
1120 se la pluma dedins rema,
pueis la te hom estreit el ma.
pauc son meins grossas d'una notz
e cais languetas per desotz.
auzel que non manget anc,
1125 las moille hom d'un pauc de sanc
et en aprop de molt gran list (sic Ms.)
avan qu'el sol o aia vist
perso que plus tost lo trazisca
e la pluma dins no sentisca
1130 l'un aprop l'autra molt corren
hom li dara pueis bellamen.
pasca l'om de carn bon' e bela
tota fresqueta e novella.
cant aura manjat, hom lo pauze
1135 en luec o a sa guiza pauze,
so es la perga on pauzar sol,
e fassa hom bel desotz lo sol.
pueis estei a sejoen aqui
que no-s mova tro al mati.
1140 adonc aura gitat sa cura
sinon o a per aventura,
tenga hom e tenga lo el ponh
can a bel e donas sonh
cora que gieta la plumada
1145 si la gieta coma glassada
„e vescoza plena d'umors ²⁾
fait li aura cura secors
si la gieta seca tenen.
l'auzels es sas que mal non sen.
1150 l'auzel que soven non cassa,
no tanh que pluma dol fassa,
car ausels prendens per costuma
gieta soven o fetz o pluma (fiente).
XLI. Consi deu hom donar cura az esparvier. ³⁾
Az-esparvier o a mosquet
1155 deu hom donar d'un azelet,
o de soritz fai hom la cura
petiteta segon mezura.
no pren mas una piloteta, (= R. L. IV. 541)
car no cal que ja plus hi meta.
XLII. Consi fai hom az auzel que non vole
can l'a donat. (fol. 8 v^o)
1160 S'avez auzel que non ametz
e per so donar lo volretz
et aprop can l'auretz donat
auretz de-l cobrar volontat,
en aital guiza o faretz:
1165 un' aguileta cercaretz
molt cortela e molt sotil
c'om non i puesca metre fil.
si l'aguileta ficaretz
del logal plus dreit que poiretz
1170 al vostr' auzel per lo poeronh.
ja pueis en perga ni en ponh

¹⁾ = R. L. III. 393 frotter le palais. ²⁾ = R. L. V. 526 visqueuse. ³⁾ voy. Brunetto Trésor 7066 fol. 726¹ chp. 145

- no-s moura ni cor non aura
de volar tan cant i sera,
mas apres can l'aures cobrat
1175 e l'aures d'aco deslivot,
el volara tan volontiers,
que es maniers. (le vers est incomplet au Ms.)
- XLIII. Consi fassa hom desconoisser autrui
auzel.
Sivos autrui auzel trobatz
e-us ven en cor que-l retengatz,
1180 enaisi-l poiretz desguizar
c'om no-l poira per sieu triar,
ni cuit que s'el lo conogues
qui l'a noirit, e si cuilles.
»d'escorsa de vernh faitz leisiu ¹⁾
1185 e banhatz l'en be tro al viu
lo peitz e-l ventre e-ls braguiers,
et er plus ros que uns surgiers. ²⁾
e so que davant blanc era,
can volres si la color fera
1190 ostar de lui, si-l lavaretz
d'aiga tebea per tres vetz (latin: tepida)
c'aissi perdra sella rossor
e tornara en sa color.
- XLIV. Consi deu hom auzel gardar de freit.
Si voletz vostr' auzels gardar
1195 de freit als pes senes folrar (fourrer)
del pel la perga on estal,
de fust veill aissi com dit ai,
si faitz sa perga en iver
e non o tengatz az esquern.
- XLV. Cant auzel si franh la pena d'estors.
1200 Si vostr' auzel per torsesura (entorse)
n'a cais fraita la pena dura
en calque part la pena sia,
dreisar la deu hom tota via.
qui non la dreissa, leu se briza.
1205 dreisar la pot hom d'aital guiza:
la franhedura liaretz
ab un fil al meills que poiretz
e per so que meills o teng[h]atz,
ab aiga cauda l'atrempatz.
1210 pueis metetz un' aguilla prima,
de lai en la pena s'aprima
deves lo blave tot suavet,
ades torsen que acomet ³⁾
e cant er per mei sel endreit
1215 on aurette ab lo fil estreit
e ill pena estara engal,
mouvetz n'el fil que mais ne val,
si l'aguileta si tenra
que jamais non tanhera.
- XLVI. Consi tenga hom auzel com calque
metzina.
1220 Aisso vueill be que venga en plassa
que calque forsa que hom fassa
- »a son auzel enmaillolar,
lui deu hom be los pes liar.
pueis lo pot hom plus leu tener
1225 a sa guiza ses meins valer.
XLVII. Consi adobe hom pena fracha.
Si vostr' auzel a pena fracha
en tal luec que ill fassa sofracha,
escantisca l'om ben e gen,
1230 e poiretz entendre comen:
la pena qu'es fracha trencatz
pres del cano, on meills puscatz
fol. 9 r^o. so breu fazer, molet e pla
cais contraval, car aisi-s fa
plus adreitamen e plus be
1235 la pena que aqui cove
d'aital luec com la fraita es.
si penra c'autra no-i valgues
e deu esser d'auzel plus pauc
qu'estiers non intra en sel trauc (trou)
1240 lo canos del' autre cano;
si pauc non era per razo,
lo cano deu hom be trempar
en l'autre per meills intrar,
e deu hom estrenher avan
1245 ab un filet, mas non ges tan
que merm'el trauc mas que desenda,
cant l'autra intrara que no-l fenda.
cant er l'un en l'autre intratz
et aissi com deu ben alogatz,
1250 ab un' aguileta sotil
los trauc'om be e pass'en un fil
ab que ambedos los estrenga
per so que l'uns en l'autre-s tenga;
»car plus fortz es tals liadura, (R. L. II. 369)
1255 »non es sella cavilladura,
»que de tals n'i a solon far
»d'autra pena per meills estar.
mas ieu aisso non preze re,
car si-l cavilla n'eis dese
1260 e no garda-ls canos defendre,
mas lo fils qui o vol entendre
e-l liar aisi com ieu dic,
los garda be de tot destric.
mas ab tres voutas n'i a pro (R. L. V. 569)
1265 c'om no-i fassa trop gran no (noeud)
e car tot so que razos vol,
val mais de pena de tersol,
vos escantiretz vostr' au(s)tor,
car s'ill es d'autretal color,
1270 d'aital semblan e d'aital forma
e meills ab l'autra si conforma,
si l'austors es saurs cove si,
que-l tersols o si' autressi,
pero com que remazes hom
1275 de mudar l'en hi mezes segon,
so pot totz hom . . . cauzir
que per razo deu escantir,

¹⁾ R. L. III. 155 lessive. ²⁾ ce n'est pas chirurgien (comp. l'anglais surgeon), mais cerisier. ³⁾ = qualaquet, quelque peu comp. 1773.

- pero pren del tersol totavia
de calque maneira sia. ¹⁾
1280 el tersol ab autres menors
d'aital semblan d'aitals colors
tersol escantis d'espavir.
a mosquet esmerillo quier
tersolet sorigato ²⁾
1285 „si no potz atrobar moiseta (R. L. IV, 244)
„(o) d'autra pena petiteta
„si com es de tort o de[s]tria,
car d'aitals s'en ni metria
1290 ab los buzatz segon faiso
si deu hom escantir falco.
XLVIII. Cant auzels a tota sa coa perduda.
Si vostr' ausels avan de muda
a tota sa coa perduda
e-ls canos prion e fraitz e rotz,
1295 trazetz los li, un et un totz:
apres aias mel tebeet,
ben escumat e clar e net.
granetz de seguel hi moillatz (seigle)
et en cascun luec un pauczatz,
1300 don sera issitz lo canos.
aissi o comanda razos,
pero ges tan non si resconda,
qu'el s'oms a vista, non resconda.
apres en la ferma-l gitzatz
1305 e pueis a manjar li donatz.
done l'om alcuna vegada
a manjar de bona padelada,
que sia destrempada ab sa(n)c,
qu'er gras deuols (sic?) e de sanc,
1310 e qui la carn e-l suc li moilla,
val ne mais s'el manjar ne vueilla.
avan tres jorns gitara
la pena; si com la veira,
perso val mais, mon escien,
1315 aver son auzel bel e gen
e que ja re non aia pres
de tres seumanas o d'un mes
que anar a plait ni a cort
e portar el ponh ausel cort.
XLIX. Consi tenga hom ausel ben sa.
1320 Si vostr' ausel e bos e bels,
ben prendens e ben isnels
e de totz bons aips ben sertas,
e voletz c'ades estei sas,
de son manjar vos prendetz cura,
1325 qu(e) ill detz carn segon sa natura,
so es carn fresca bon' e leu
que re a degerir no[i]ll greu
e no voillatz, autr' om li do
nuill jorn a manjar si vos no.
1230 s'un lo pais huei, autre dema,
fort sera greu, si no[i]ll rema
en la gorga de la vianda,

- e natura d'auzel demanda
que no[i]ll sobre ni no[i]ll sotranha
1235 en gorga que non s(i) atanha
et auzel ditz on meills si dol
pert me qui-s vol, pasca-m qui sol. ³⁾
emperro per tener ben sa,
una vianda covenra
1340 c'om li fassa e done l'en
sus en la carn manjar soven
aitan cant a en un' avelana ⁴⁾
de tres ves n'a pro la seumana.
fueilla de una deule de ruda, (sic Ms. Paris)
1345 malva ab fueilla aguda
per mezura e per garan
e de romani non ges tan
ab sain de porc trusaretz;
pero aisi bon gardaretz,
1350 qu'el porc don aquel saïs fo,
non manges glan nuilla sazo
e can sera fort trussat
e ben batut e ben mesclat
en una trostia ben e bella
1355 ben enserada e novella
e d'aco vostr' ausel dirnatz,
si com ai dig, e sapiatz
de sest manjar tan sal tenra (salus)
que ja mal dins cors no ill venra.
L. Un' altra vianda per san tener.
1360 Un' altra vianda li faretz
ab que fort e sa lo tenretz:
un hueu de galina penretz,
„batetz lo fort, pueis lo coiretz ⁵⁾
„en bro de vaca o de mouto, (bonillon)
1365 e cant sel hueu sera cueitz pro
e refreiat, pueis lo tenetz
en sain et en lait, si n'avetz.
so sain e-l lait aion color
de lor mezeis e non d'aillor.
1370 d'aital hueu aisi adobat
dirnaretz tres vetz per mon grat
en la seumana vostr' ausel,
qu'el cor li te sa e-l servel.
LI. Autra vianda per san tener.
Enquera per meills a tener
1375 cove autre manjar aver
car sel si gueris tot lo cors
e-l te sa dedins e defors.
de la betonica pren hom
e de consouda queacom (voy. 1210).
1380 eiresel e poillpe (sic) reial
e de malva tot per engal
ab buire fresc so coiretz,
en aiga cauda auretz
tenguda cueita la raitz
1385 e d'un' erba c'om fumala ditz, (fumeterre)
que an l'aiga sa forsa laisa;
apres dels razims de la vaisa (vigne sauvage)

¹⁾ peut être pren devrait commencer le vers 1279. ²⁾ Le vers 1285 manque au Ms. ³⁾ pascat me qui solet? ⁴⁾ R. L. II. 156 cite un' avelaneta, contre la rime. ⁵⁾ R. L. II. 261 coisetz; comp. 1376 = cuirez.

- polvereiatz e metetz n' i
e faitz o cozer autressi.
1390 can ben er cueit e be cousit
estuiatz o e no-us oblit
que non des una vetz lo mes
a vostr' ausel on plus sas es,
1395 „mas si-us es vis que aia mal (R. L. V. 420)
„e no sabetz de triar cal,
doncx li faretz aital sojorn.
d'aco penra tres vetz lo jorn.
lendema cant ser espergatz
fol. 10 r^o.) e d'auzeletz totz vius dirnatz
1400 vos li daretz pona padelada, ¹⁾
et al ters jorn datz li plumada
segon so que l'auzel sera
e ill plumada detriara
consi-l devetz tener aprop.
1405 e de plumadas ni dig trop
perqu'ieu non vueill huei mais parler,
mas dirai consi deu mudar
ausel, pos es al temps vengutz
c'a mudar natura l'adutz.
LII. Consì deu hom mudar ausel. ²⁾
1410 So deu saber qui ausel ta
e ges totz ausels non cove
mudar per un ensenhamen,
car l'un auzel mudon greumen,
l'autre de leu, l'un en estat,
1415 l'autre en ivern, l'un so mudat
al temps com dos autres hi met,
e tot per so ieu m'entremet,
com pueca dir en pauc de motz,
consi hom los mude ben totz.
1420 tot ausel qu'en hueil a prunela,
en estiu muda sa gonela;
tot auzel que hueill a engal, ³⁾
cora que non en prunella en hueill
1425 son falco o d'aquel escueill. (espèce.)
qui vol mudar coitadamen
son auzel dins un mes clauzen,
mudar lo pot calque temps sia,
que ja non trobara fadia: (réfus)
1430 doas serpens o una sola
cotz hom en aiga en un' ola ⁴⁾
qui sera plena de fromen.
cant se coita lonjamen,
el froment er ben enbegutz
1435 del vere e gros e cregutz,
de sel fromen vos lo paizeretz
doas galinas que tenretz
en tal luec clauzas que per re
no mangen als ni so ni que.
1440 cant auran la meitat manjada,
aia una muda triada
en un bel luec privat,
e cant on fassa lo soleill assa(u)t
lo mei jorn e la ora nona
1445 c'aitals muda si sera bona.
cant autres vostr' auzel sai mes,
que-s deu mudar davant un mes,
a manjar vos li donaretz
sellas galinas e veiretz
1450 que tota la pluma sa caira
aisi que cais nutz remanra.
„aprop d'aiso, vos li donatz (R. L. II. 130)
„carn de boquet manjar asatz, (chevreau)
on la serpen tot l'an jatz
1455 de Saint Miquel tro en fevrier
jus s'en estai sotz lo fenier ⁵⁾
„e s'om avan lo fenier n'osta,
aqueis rema o de costa.
del martz entro a Saint Miquel,
1460 car adoncx a plus cant lo fel,
jai ades ins el fromiger. ⁶⁾
a pro d'aqui fai son viver,
se i a luec cubert et erboa
pero se non es tan coitos
1465 que us penetz de querre serpen,
„dels peisonetz c'om tot l'an pren ⁷⁾
„que an nom trochas o tregana,
sivals que no li donetz tans,
mesclatz ab carn que gorga'n fassa, (R. L. 3. 384)
1470 molts vezz si voletz que ill plassa,
mas si-n voletz sofrir trebaill.
so que dic dels serpens no fail,
e pot se far ben autramen
qu'er bo e sarta eisamen:
1475 prendetz granre de serps menudas
que ges no sion perregudas. ⁸⁾
a cascuna so cap toletz,
ab un pauc d'aiga las coizetz (V. 1363)
„totas ensemps en un topi (pot)
1480 e devetz gardar autresi
qu'el topis sia fort cubertz. (R. L. V. 373)
e can poiretz ben esser sertz
que sion sertas e demenidas,
„cant que sion demenidas, (R. L. IV. 196)
1485 „los budels ne deu hom gitar,
e pueis laisatz las refreiar,
et enaprop vos cuilliretz
lo grais que aqui trobaretz
en un vaisel si leu paubar,
1490 qu'el cautz no-l fassa traspelar,

¹⁾ ainsi le Ms.; note à la marge: bonne; lisez: bona. ²⁾ Le mois d'aoust passé met lai en une chambre assez chaude et le met sus une clae sus un bloc aquoi il sera atachié et que la chambre soit li orbe que l'en ni n'oe goute et li donne a mengier II fois le jour et que il ue uoie mengier fors que a la chandele et li donne a mengier oisiaux uis; plus tard on lui donne bercheretes oisiaux qui hantent les ruières . . . Ms. 632. 65. ³⁾ Le vers 1417 ne se trouve pas dans le Ms. ⁴⁾ comp. Ms. 632. 66: l'en prent une couleuvre et est tres bien batue d'une uerge de coudre tant que elle est morte sans tete et sans queue on la met dans un pot de terre neuf plain de ble et eaque clere de fontaine . . . ⁵⁾ tas de foie: R. L. III. 303. ⁶⁾ R. L. 3. 368 fourmillière. ⁷⁾ B. L. V. 429 = loche, goujon. ⁸⁾ parerues, trop grandes.

- so er en terra o en veire,
lo metretz si m'en voletz creire
d'aisol grais, e vos onheretz
molt soven la carn, que-ill daretz
1495 a l'auzel qu'en muda tenretz.
e dic vos que dar no-l poiretz
re qu' el fassa tan ben mudar
ni tan vermeills los hueills tornar,
1500 „car la pena ill negrezira (R. L. IV. 311)
de sus e de sotz blanquira (R. L. 2. 223)
e sel que d'una muda es,
fara semblar, sia de tres.
aisest onguens val contra lepra
qui sas penas franh e desebrà
1505 e las fai ades si cazer
c'ap lui non podon remaner.
si-us tenetz so a trop d'afan,
un lazert querretz vert e gran,
que se'l troba hom en tot luec,
1510 tot eisug l'ardretz en un fuec
e gardatz be que sia claus
lo vaisels on el er enclaus,
e cant sera fort ben crematz
e totz en polvera tornatz
1515 d'aquella polvera metretz
en la carn de que paizeretz
vostr' auzel e rendre-lo-us-a
en pauc de temps mudat e sa.
„qui pren eruges et aranbas (R. L. III. 141)
1530 „c'om apela fadas estranhas,
car per los cams defors estan,
que talan de mais non an,
e ben las trussa e las mescla
1525 ab la carn e pueis d'aital mescla
son auzel pais menudamen,
mudar lo faran ben e gen.
si per so no-s muda ben tost,
„prenetz pastenegla verben' e cost (R. L. IV. 452)
„e cozetz lo fort tot ensemps.
1530 en cozer non ponha lonc temps.
apres fortmen vos o trusat
et ab canella vos o mesclatz.
d'aco petit morsels faretz
e vostr' ausel ne paizeretz.
1535 la tortuga qu'estai el bosc ¹⁾
que i a cais nier et gros lo closc,
fai mudar tot auzel corren,
qui d'aco dins lo pais soven.
Enquera vueil mostrar e dir
1540 qui pren d'una gran serp l'erguir ²⁾
„so es la pel que pert cad an,
pos ques serps veilla e gran,
e polvera'n fai, pueis la dona,
az ausel per mudar es bona.
1545 „soritz e-l petit segonho (R. L. VI. 9: cigoneaux)
„fan mudar auzel per razo.
- qui pren granre de las gar(r)ossas, ³⁾
que semblon grans lentillas rossas,
et en un topi non de terra
1550 lur fai sufrir al fuec tal guerra
que tornon en polvera menuda,
tost fa(u)n esser auzel de muda.
tan fort lo coiton de mudar,
cant hom soven l'en vol donar.
1555 que penra so qu' ieu dirai ara,
„so es bresca bella e clara, (R. L. III. 486)
„e d'aquel mel l'esgota be
qu'en vol issir et hom per se
ab carn que sia bona e fresca,
1560 mescla un pauc d'aquella bresca.
ausel fai mudar ben e gen
en pauc de temps deslivramen.
qui vol auzel mudar en cocha
o coitar cant en muda locha,
1565 adoncx deu far sestas metzinas
que ieu ai dichas bonas e finas;
pero que vol segon mon sen
mudar austor naturalmen,
enaisi-l pot mudar fort be,
1570 com ieu dirai era dese,
que no-i failla d'un gra de mill
VIII jorns totz dreitz davant abril.
deu hom son ausel aguizar
aisi que meills deia mudar. (fol. IX. r.)
1575 can vostr' austors es gras e fortz,
sera de tot l'ivern estortz,
c'autramen be no-ill estaria,
si d'ivern ben gras non issia,
car lo mei aost et setembre,
1580 octobre tro al novembre
lo deu hom tener assermat,
e pueis l'ivern ben engraisat;
per tot lo mars petit cassar
per paor no-s fassa calcar (R. L. 2. 289)
1585 de tarnata o de buzart ⁴⁾
car son adoncx enamoratz.
vos li daretz espurgamen
qu'el cap e'l cors tot eisamen
si purga fort be et adoba
1590 e d'umor sobreira s'escoba. ⁵⁾
d'est' alizagria penretz
sol quatre gra que pro n'auretz
e de blanc pebre autres eatre
et aques VIII gras faretz fort batre.
1595 tro sion en polvera tornat
e per tamis sotil passatz;
apres aiatz de pes fort neta (R. L. IV. 524)
aitan cant es una velaneta
al foc s'escaifatz ab lo det,
1600 perso que l'en fassatz plus net,
aprop bregas n'el paladel
aitan soven de vostr' ausel

¹⁾ le Ms. porte torguga. ²⁾ R. L. 3. 138 dépouille. ³⁾ R. L. III. 435 jarosse. ⁴⁾ sic! Guessard propose barnata pour la leçon du Ms. ⁵⁾ R. L. III. 152 l'escoba.

- entroque sus la pes si prenda.
sus en la pes vos pauzaretz
1605 la polvera e gitaretz
sus en las nars ben la mitat.
can l'auretz aisi adobat,
al soleill lo faretz estar,
e-l ser donatz li a manjar
1610 de carn suau e deleitoza.
et er de garir volontoza
aprop catre jorn, et hom pren
safra que ve de orien
e de lentillas la farina
1616 e d'egestio passerina (R. L. VI. 14)
o d'aquella de las soritz,
car si com lo proverbi ditz:
non es tot bel so que pro te.
tot aiso truse hom fort be
1620 tro sia polvera sotil.
e prec vos, no la tengatz vil,
si tot neta non a-us par.
pueis devem tot aisso mesclar (R. L. III. 277)
„ab mel, e far confectio,
1625 que sia dura per razo.
d'aco faretz tres piloletas,
non plus d'una fava grossetas.
en tres jorns ves las daretz
al auzel can lo paiseret
1630 e dev(e)s o dar en tal maneira
que cascuna traisca enteira.
aiso sera fort leu afar.
az ome qui sap cura dar.
aprop VI jorns c'aiso er fait,
1635 vos lo metret(z) en autre plait,
car d'aillor en faretz tres gras
„del gran d'un sezer bels e plas (R. L. V. 217)
sels gras en la gorga ill metretz
ab carn cauda on meills sabretz.
1640 al ters jorn penretz limadura (R. L. IV. 75)
de ser, e que sia ben pura,
e tan can levar ne poiretz
ab dos detz, vos ne pauzaretz
sus en la carn, pueis donatz o
1645 a vostr' ausel e mang' en pro.
dreit al cart jorn, e membre-us ne,
„sedas de porc queretz granre (R. V. 176)
e menudamen las trusatz
a tot lo plus que ja puscatz,
1650 e pueis donatz las que pro l' er
com la limadura del ser.
al sinquen jorn a vostr' ausel
daretz carn de petit anhel,
en lait de cabra fait moillada,
1655 e mang' en pro sella vegada
pero d'aiso deu-s sovenir
per tal que non deia vomir
aquellas metzinas que ill datz,
- que el ma gran pessa-l tengatz,
1660 perso el tener si detenha
e las poizos meills ne retenha.
can l'auretz aisi poizonat
e vos aiatz un luec triat
et una cort bella e clauza,
1665 on nuilla res no ill fassa nauza
e no-i aia pas ni via
ni nuilla res lai estia
ans via cort auta e ferma
et aqui l'adobatz sa ferma
1670 granda e larga de tal guiza,
que non tema plueia ne biza;
que aura no-li fassa enueg,
desus si deu cobrir de glueg (R. L. III. 479)
non ges tota, mas sella part
1675 devez on biza trai son dart (fol. XI. vº.
e sella part er descuberta
devas on lo soleills aserta. (R. 2. 385)
una perga bella e plana
de fust mol, car sel es plus sana,
1680 hi faitz metre e no ja plus,
on l'auzels si pauze desus,
e tot entorn sia linda
de bella pailla deslinda
et aqui vostr' auzel estiu
1685 entro primas veiretz estiu
a tot lo meins be III mes,
e cant en ferma l'auretz mes,
a cascun jorn lo paisetz be
de bonas carns tot az esple.
1690 de boc jove li datz soven, (bouc)
car molt l'es bos certanamen
e datz li totz menutz ausels
fors solamen dels estornels ¹⁾
ni cornilla no ill donetz ja,
1695 car peoilletz noiris e fa.
on plus fara major calor,
detz li carn de major frescor,
que re non aia . . . estat,
car leu camja carn en estat.
1700 „de gargamela(s) de mouto (R. L. III. 432)
„li datz soven a manjar pro
o las eranhas cambarudas (R. L. 2. 298)
ab las eruges fort batudas,
aisi com (ieu) demostre(i)
1705 cant estranhas las apelei, ²⁾
ab la carn soven las mesclatz
et asatz a manjar l'en datz,
e se ill voletz far bon sejour,
datz li diversa carn quec jorn.
1710 aiso vueil be que retengatz,
que totz ausels saurs e mudatz
prendens e mudans ne val mais:
d'una vetz a sa guiza pais
l'anguilla fresca la seumana,

¹⁾ R. L. III. 221, le Ms. porte estormens. ²⁾ le Ms. confond ces 2 vers; j'ai ajouté „ieu et i“ à la fin du vers 1698 à cause du mètre et de la rime.

- 1715 car aiso te la pena sana,
que ja de leu non brizara,
tant sai ni lai non torsera,
e l'ausels n' es meills pervinens
e tota la pena plus luzens.
- 1720 d' el bec adobar vos remembre
car auzels non a negun membre,
don mals hi venga tan mortals,
et aprop can dirai los mals,
e las metzinas comtarai,
- 1725 lo mal que trop grans becx lur fai,
mas tot' ora lur fai a mermar,
can l'ausel deu en mud' intrar,
car per natural bec se creis
e pren la muda aqui meteis,
- 1730 pero si-m demandatz perque
al salvatge com no ill tol re,
non creis lo bec tan que l'afol,
ja no-m tengatz aisi per fol,
que no-us i done sert respos.
- 1735 lo salvatge totas sazoz
manja carn cauda et ossoza
e lai on es plus nervioza,
el s'estira et al tirar
lo becx comensa az escalfar
- 1740 et ab l'escalfar et el tenris,
cant a manjat el lo forbis
a peira o a fust ronhos
et enaissi adoba los.
lo mati ans qu' el jorn paresca (R. L. V. 418)
- 1745 „ni l'irondes comens sa tresca,
venetz a la ferma suau
que no fassatz negun esclau
et al plus gentet que puscatz,
so que deu manjar hi pauzatz,
- 1750 mas nulla coita no us aport
que ja li pauzetz ausel mort.
- LIII. Consi aia ausel los pes gros et bec.
Prenetz razura de veill lart (R. L. V. 36 raclure)
e d' un huen cueit la una part, (R. L. V. 113)
„so es lo ros, aiso mesclatz
- 1755 e de sela gema hi gitatz
un pauc, e pueis tot mesclar-s-a
ab la carn que manjar deura
l'auzels e si'n manja soven,
sapchatz be sertanamen,
- 1760 que-ls pes e-l bec li colrara
e la pena li gensara.
- LIV. Cossi fassa hom son auzel blanc.
S' en muda lo voletz far blanc, (fol. 12 r.
lo prim de mula mang' el sand
e'l tersol de mul ben V. vetz,
et aisi blanc lo tornaretz.
- 1765 LV. Cant auzel es en muda.
S' aves ausel enfustigat (ennuyé)
cant er ben ple et engraissat,
que ja sol no fora parer
c'ausels ni carn denhen voler,
- 1770 ab aiso esdeve espes, (R. L. III. 179)
c'ausel mudatz es aissi ples,
pos a estat un mes o dos
que de re non es voluntos.
„adoncx una galina aiatz (R. L. 2. 86)
- 1775 „et en un angle l'estacatz,
paissetz la d'un froment salat
e non beva tro sion passat
dos jorns o tres, pueis li donatz
de bon vi pur a beur' assatz,
- 1780 e can ben er enebriada,
vos l'aiatz pelada (sic)
„e pueis prenetz un vergantet ¹⁾
„e batetz la'n mout azautet
entroque totz lo sancx li venha
- 1785 e sus en la pel aqui se tenha.
apres auretz un petitet
o de sadreia o d'apet
e d'aqui polvera faretz
et ab lo sanc la mesclaretz
- 1790 e pueis tot un cor de pouzi
vos n' umpliretz e daretz li.
aisel cor can l'aura manjat,
aura d'autra carn voluntat;
sobre totas res vos sovenha
- 1795 que hom estranhs ni car no-i venha
ni porcx ni res que brega fassa (R. L. 2. 254)
a vostr' ausel cora que jassa.
ni sobre jorn pos a manjat
ni nuill' ora per vostre grat,
- 1800 car on plus salvatges tenra,
plus gent e plus ben mudara.
alcuna vetz lo banharetz,
e dirai vos com lo faretz:
un vaisel pla nou, de bel fust, ²⁾ (R. L. 5. 293)
- 1805 „que sel non mena talabust,
que sia faitz aissi com es
conca d'aram, non trop espes ³⁾
de nueitz suas e ses candela, ³⁾
ses lum de luna e de stela,
- 1810 tot plen d'aiga, vos pauzaretz
en la ferma e laisaretz
lains estar tro lendema.
e l' ausels can l'aiga veira
bella e clara davant se,
- 1815 banhar-s-a volontiers, so cre,
e majormen, si fai gran caut.
c'adoncx li ve meills per azaut.
e l'antra nueit vos ne traitretz
lo vaisel e sol no polsetz
- 1820 car auzel que tant estai sols,
no vol que pres de lui hom pols.
qui aiso fai d'ueit en ueit jorns,
fort l'es grans bes e grans sejours.
padeladas de luec en luec
- 1825 li deu hom far d'ueus cueitz en suec
e car sus ensenhei a far,
padeladas non vueill parlar

¹⁾ R. L. V. 506 baguette. ²⁾ R. L. 2. 109 (cuve d'airain). ³⁾ le Ms. porte candena.

- aisi mas sol per remembrar
que l'om l'en fai gran remembransa ¹⁾
- 1830 tres vetz sivals en la quinzena ²⁾
car en far non a ges gran pena,
mais creis la pena en un dia
c'autramen en dos no faria
- 1835 plus clara'n sera e plus bella
e semblar-n-a tot l'an novella.
- LVI. Consi deu paissar auzel al issen de la
muda. (fol. 12 v^o)
Can vostr' auzel sera mudatz
VIII jorns avant que l'en tragatz,
lo paiseretz si-us platz aisi.
- 1840 carn de vaca e de pouzi
o de lebre faretz jazer
en aiga tebea un ser
e d'aital carn vos lo paisetz
ben VIII jorns e pueis si-us voletz
- 1845 de la ferma vos lo traitetz,
bec et on gla l'adobaretz,
far-l-es privat qu'on sera saurs.
mas tant com d'argent val mais aurs,
deu esser auzels meilluratz
- 1850 en muda can n'eis ben mudatz,
de nueitz coven que hom lo port,
car lo veillar l'adoba fort.
s' ap veillar lo voletz far magre,
ses hueills l' esposatz de vinagre, (laver)
- 1855 la nueit cant anaretz jazir,
pueis non pot dormir al izir,
e-l man er si (ben) adobatz
com si tota nueitz l' aviatz (Ms. uetz)
portat e tengut sus el ponh.
- 1860 d'aisso cove c' om si do sonh
que sapia, cals carns abaissa
graisa d'auzel e cals engraisa.
passers e totz auzels petitz,
car de cato e de soritz, (R. L. 2. 357)
- 1865 carn que es de grassa galina,
carns de porc e carns colombina,
bueus e bocx e cabra autressi
„engraisson tot auzel mesqui,
mas carn de porc fai trop d'ergueill,
- 1870 perqu'eu soven dar no l'en veill.
vaca e lebre e pouzi
a tot auzel mermar fai
e las polas faun autretal,
e galina magra hi val
- 1875 e majormen cant es moillada,
e di que us moillatz la corada.
mas a penas ne vol manjar
auzel qui no-l fai endurar.
hueimais qui dar se volra cura
- 1880 pos de las carns sap la natura.
pot leu son auzel gras baisar
o s'es trop magres, engraisar.
- LVII. Consi fassa hom auzel salvatge privat
tost.
Si voletz un auzel foretge
en tres jorns far aisi dometge
coma un (ausel tot) privat,
voletz tener si adobat
que ja vol no-s fassa clamar,
can l' auretz gitat per tornar.
prendetz carn de porc grassa o fresca ³⁾
o veilla, si-n faitz una lesca (tranche)
e cazetz la ins en fort vi.
apres en un saquet de li
la metetz en aiga corren,
on estara tres jorns penden.
1895 e cant er tres jorns eisugada, (essuyé)
entre doas po(s)tz enserrada
vos la tenetz dos jorns entiers.
pueis car volretz que volontiers
vostr' auzel torn, faitz l'en manjar
- 1900 un petit, cant iretz cassar
ab altra carn o en perse (seule)
e venra volontiers dese.
pero netament l'estuiatz (R. L. V. 567)
et en bel drap l'esvelopata.
- LVIII. D'esperimens d'auzels. ⁴⁾
fol. 13 r^o) En un libre del rei Enric
d'Anglaterra, lo pros e-l ric,
que amet plus ausels e cas
que non fes anc nuill crestias,
trobei d'azautz esperimens, ⁵⁾
on no cove far argumens,
car non es als mas bona fes
- 1910 que sol valer mais c'autra res:
Volatilia tua, domine, sub pedibus tuis. ⁶⁾
cant hom ve de primier issir
pen(a) d'auzel, e c'om deu dir:
bel senher Dieus, per meravilla
tes sotz tos pes ta volatilia:
Quod inimicus homo ligavit, dominus per
adventum suum absolvit ⁷⁾
- 1915 (A) cascun jorn cant hom (lo) pren
de perga, deu dir eisamen:
tot so que hom enemis lla,
l'avenimen de Dieu l'eslia:
Vincit leo de tribu Juda radix David, alleluja. ⁸⁾
Per paor d'aigla vos diretz
tot'ora can en casa iretz: ⁹⁾
1920 lo leo vens del trop Juda (Ms. V. trip)
raitz David, alleluja.
cant er verbatz e vos prendetz (R. L. V. 504)
rometz e polvera fazetz (R. L. V. 507)

¹⁾ Le vers est omis dans le Ms. ²⁾ au moins dans la quinzaine. ³⁾ R. L. IV. 49. ⁴⁾ R. Ch. V. 133. G. 868. ⁵⁾ voy. Albertus M. XXIII. 19 haec sunt quae de medicinis falconum dicta cum experimento prudentium inveniuntur . . . experientia optima est in omnibus talibus magistra. ⁶⁾ Albertus M. XXIII. 19 pag. 395 in nomine domini volatilia sint sub pedibus tuis. ⁷⁾ Albertus M. id. Quem iniquus. ⁸⁾ Albertus M. id. Vicit. . . R. Ch. V. 133. ⁹⁾ Ma. V. tota ora quan cassaretz.

- 1925 et ab (la) carn vos l'en donatz
et er gueritz, sol o cregatz
per tal que no-l perdatz nuill' ora
on qu' el gitatz tart o ab ora.
api et eiresel sercatz
- 1930 ab menta negra o mesclatz,
pueis o trusat fort e batetz
e d'aco vostr' ausel paisetz
ab carn cauda per una vetz,
si fei avetz, pueis no-l perdretz.
- 1935 Eras cove c'om vos diga
cant auzel per mal si destriga
o de creisser o de mudar
e de tot aco que deu far
coma l'en fassa guerizo
bona e leu segon razo.
- LIX. Cant auzels petitz se sent gota en l'ala. ¹⁾
Cant auzel que ferma noiritz
goteta en l'ala sentitz, (M. V. soteta)
lo sanc o la graissa prendetz
d'un' auca, e ben lo n' onhetz (V. len ungetz)
- 1945 desotz las alas totz los os,
los loncx e-ls breus e-ls prims e-ls gros;
apres de l'auca mange pro,
qu' enaisi-l tenra mais de pro;
si-l pendon fort, onhetz las li (R. L. 4. 27)
- 1950 desotz ab de l'oli lauri
e s'oli lauri no (ill) trobatz, (R. L. 3. 393)
„ab sel de porc sus li bregatz; (R. las, V. les)
e s'es per natur' alapens (R. 2. 47) (V. les pren)
e non i val nuills onhemens, (V. e no li valon
unjamen)
- 1955 verben a vert brusaretz fort (V. berbena-treu-
saretz)
e can n'auretz lo suc estort,
las alas desotz n'ongeretz (V. untarets)
e la carn ins li moillaretz
anquer le faitz autra metzina
- 1960 qu' es veramen bona e fina:
de salvia lo suc traitetz (fol. 13 v^o)
ab lait de sauma-l mesclaretz (R. L. V. 159)
et ab lait de famna autressi
qu' enfan mascle engensi, (le Ms. porte: esfan)
- 1965 e non aia VIII jorns passatz,
que aquel enfas sera natz.
d' aiso l' onhetz las alas be
e sa carn li moillatz be
en encar alapen auzel (le Ms. porte: e la pen)
- 1970 datz soven de catz lo sercel.
LX. Cant auzels es trop debaten. ²⁾
Si vostr' ausel trop se debat,
en ponh o en perga combat,
prendetz una erba bon' e bella, (R. L. 2. 121)
„c'aristologia s'apella
- 1975 e de solsequia autretan ³⁾
- e las raitz secaretz tan
troque polveran puscatz far.
en la carn l'en datz a manjar,
en aiga pura cozeretz
1980 e de l'aiga vos moillaretz
tot vostr' auzel can sera freita,
e sa carn si qu'el eis o creia
et aiso faretz li VIII vetz,
pueis no-s debatra per malvetz.
- 1985 LXI. Cant auzel crida trop.
Si vostr' ausel es trop cridaire
si qu' en ribeira no vol gaire,
la soritz penada queretz
e de gebre molt vos l'umpletz
1990 e datz l'en soven a manjar,
c'aisi-s laissara de cridar.
LXII. Cant ausel es ouatz.
Totz auzel pueis qu' es mudatz
si trop crida, sembla ouatz ⁴⁾
e contr' aiso devezt sercar
1995 pel de . . . e far cremar (illisible)
tro sia polvera menuda.
apres cant sera be sernuda
ab bel mel clar et escumat,
on nuilla res non ai estat,
2000 vos la mesclaretz ben e gen
e d' aco vos onheretz soven
ab una pena ben polida
los hueills de l' auzel que trop crida.
contra cridar al res faretz:
- 2005 lo moiol d' un hueu fort batretz (R. L. 4. 244.)
cant ab l' oli l' auretz mesclat,
e tot ensems o la mitat
a vostr' auzel vos o donatz
a manjar consi que puscatz.
LXIII. Contra mal de pepida. ⁵⁾
- 2010 Totz auzels, pueis que a pepida,
mal manja e mal esmofida. ⁶⁾
et aiso es ben cauza certa,
que ades te la boc' uberta,
car la pupida ten destreg ⁷⁾
2015 e ill fai desirar l'aer freg.
pepida es un mal que nais (V. us mals)
en la lenga, e cant si pais,
enbarga lo, non pot traïr (V. e patyals no)
so que manja segon dezir;
2020 desotz es el som de la lenga;
e qui-l vol gardar que no ill venga,
gart lo tot' ora de carn grassa,
car sill' la noïris e l'amassa.
tot ginhozament e pla
- 2025 la'n deu hom traïre ab la ma.
lo caul salvatge faitz secar (chou sauvage)
entroqu' el puscatz ben trusar;
ab mel et ab oli mesclatz (le Ms. porte ol)

¹⁾ crampe R. Ch. V. 134. G. 369. ²⁾ cf. Fridericus 2. f6 de diverberationibus ipsorum et de diverberationum modis — 9. 59. ³⁾ cf. Du Cange VI. 293. 1: solsequium heliotropium, ou soucicle, sorci. ⁴⁾ Rochede cite ces vers sans expliquer le mot. ⁵⁾ R. Ch. V. 134. G. 369. ⁶⁾ R. R. III. 163; se moucher, V. esmozida. ⁷⁾ sic; R. pepida, M. V. papidal.

fol. 14 r^o) la polvera, pueis la donatz
 2030 a vostr' auzel en pinholetas (petites pilules)
 que sion com aulanas grossetas. ¹⁾
 ancor dic s' om un' erba quier
 que a nom erba d'espervier
 e la bat fort e'l suc ne tra,
 2035 e-l mel hi mescla, gran pro hi fa,
 e qui o met sus o deviro,
 aqui on la pepida fo,
 de buire net li devetz dar,
 don trebatz soven a manjar.
 2040 e de lart fait meill antressi
 li donatz az oras gros bosi, (bouchée)
 cant az ausel pepida ve
 e per graissa de carn be,
 ades l' un pe [et] en mel moillatz
 2045 lo et aprop so ajustatz
 hi buire et un pauc d'agrevi
 e tot ensemps en un morsel
 vos o daretz a vostr' ausel,
 2050 et enapres una vegada
 d'aiga que sia ben mesclada
 ab oli, e vos l'abeuratz.
 si 'n ben per garit lo tengatz,
 ancor li fait un garimen:
 2055 polvera faretz d'aurpimen,
 sus en la carn la gitaretz
 d'una soritz, pueis li daretz.
 LXIV. Can sarron las nars d'auzel.
 S'a vostr' auzel sarron las nars, (serrer)
 ja per noill siatz avars
 2060 de la polvera que di sus
 qu'es de sol VIII gras e non plus,
 ans en las nars no les gitetz,
 e'l paladel no l' en breguetz
 d' esta fizagra vol un gra
 2065 e de blanc pebre que als non a.
 LXV. Cant auzel a mal en boca.
 Si vostr' auzel a mal en boca,
 car tot can manja sus li roca,
 »prendetz la goma del genebre, ³⁾
 »so es albre, e sembla pebre
 2070 »sa fruita, cant es ben madura,
 »et en la nostra parladura
 »a nom cade. et ab notz frachas (R. L. 2. 408)
 »que sion be totas del clos trachas,
 de la goma vos ajustatz,
 2075 en un bel drap vos o liatz
 sotz las cenres o faitz cremar (le Ms. porte senres
 tro que's puesca polvereiar.
 aprop ab mel las mesclaretz
 e sobr' el mal la pazaretz
 2080 e d' aiso us prec que be us sovenha
 qu' el buires ab la carn si tenha,
 car nuilla re no ill poiretz dar
 que ill deia meills el mal gitar.

LXVI. Cant auzel badailla soven.
 Cant auzel trop soven badailla (R. L. 2. 166)
 2085 d'una vert rana faitz vitaila
 o tres granetz li donaretz
 d'aurpimen, can lo poiseretz,
 pueis o hom malvas esfoilladas, (R. L. 4. 132)
 sol las costetas ben mundadas,
 2090 cozetz en vi ab lart, qu' es pres (fol. 14 v.)
 de cap de porc al plus somes,
 e per far meillor mortairol (R. L. IV. 270)
 »ajusta hom del barbaïol, (joubarbe)
 e d'aquel erba tenon pro
 2095 li vilan sobre lur maizo.
 aitan manjar presentaretz
 a vostr' auzel sivals tres vetz.
 LXVII. Cant auzels es enraumasatz.
 Si vostr' auzel suefre raumatz (R. L. 5. 49)
 per polvera o per frimat,
 2100 per freit o per altra maniera,
 s'ill voletz far metzin' enteira,
 d'est' alizagria us recort
 e-l paladel l'en bregatz fort.
 LXVIII. Cant auzels a gola estreita.
 Si vostr' auzel a gol' estrecha
 2105 que non pot passar ni a drecha
 ni transglotir so c'om li dona,
 una metzina faitz qu' es bona:
 de carn de vacha faitz morsels
 aisi grosetz com vostr' auzels,
 2110 si gol' estrecha non agues,
 asatz leu trair lo pogues;
 en aiga tebea estan
 sill morsel aisi fait(z) estan
 que sion tornat blanc e le
 2115 e pueis l' ausel trais los be.
 sol c'aitals morsels li donetz,
 en pauc de temps garit l'auertz.
 LXIX. Contra sarramen de nars.
 Enquera contra sarramen
 de nars faitz antre guarimen:
 2120 en aiga tebea metetz
 lo cap e las nars, s' ill tenetz
 una gran pessa ins aqui
 et enaprop donaretz li
 de carn nervioza be car
 2125 e far-li-etz fort estirar.
 LXX. Enquera contra sarramen.
 S' es fort refreiatz, faitz l'estuba (R. L. 3. 233)
 non en cornuda ni en cuba, (R. L. 2. 487)
 cascuna vetz una caudeira
 caudeta per bona maniera.
 2130 sobr' una post lo faitz estar
 qu' en terra non puesca tocar
 et ab la salvia-l bregatz
 lo paladel on meills puscatz.
 faitz l' estirar cascun mati (R. V. 365)
 2135 en pe de porc o de pouzi.

¹⁾ R. L. 2. 156 noisette. ²⁾ le vers 2052 manque au Ms. ³⁾ L. 3. 482 et 2. 285.

LXXI. Contra fongos.

- „Per trop raumatz solon venir (R. L. III. 358)
 „li fonge, et ai auzit dir
 „c' uns n' i a mols et autres secx
 e son d'auzels trop mal endex. ¹⁾
 2140 rosutas son quel paladel,
 maison tan prop del carcanel (Ms. tran)
 c'a penas pot auzels trair
 so que manja ni transglotir,
 ans enpaïton la via dreita (R. L. VI. 15)
 2145 si com via cant es estreita.
 li sec fonge son fer e dur,
 e pot los hom trencar segur.
 fol. 15 r^o.) tot en premier en una pel
 bona e prima d' un anhel
 2150 vostr' auzel enmaillotaretz
 e tener destreit lo faretz.
 autr' ome aiatz ben espert
 c'a l' auzel tenga 'l bec ubert
 e vos auretz un contelet,
 2155 fort ben taillan e fort ben net.
 selas bocas secas trencatz
 al plus prion que ja puscatz,
 sol qu' el paladel no ill toquetz,
 aquí eis vos auretz
 2160 pebre mout e de limadura (R. L. 2. 435)
 de coire, e 'l vesc que perdura; (cuivre., glu)
 sus els albres auretz secatz
 e ben en polvera tornatz
 e de al un pauc hi metretz,
 2165 pueis per un drap o passaretz,
 de que sion ben serrat li fil,
 car mestier a que sia sotil.
 ab sesta polvera mesclatz
 de mieitz buire, pueis ne pauczatz
 2170 sobre la plaga un petit
 cascun jorns tro l' aiatz guerit.
 s' ill fonge son molt humeros,
 coven hi altra guerizos
 d'una bevenda que hom fa, ²⁾
 2175 si com dizon fezisias:
 qu' es de vi e de mel ensem
 boillits, e dura molt lonc temps
 e qu'om apela melicrat: (R. L. IV. 179)
 penretz en de vi la meitat.
 2180 las doas res mesclaretz
 en un teule rog, cal auretz, (tuile rouge)
 ab qu' en escalfetz una part.
 en tal vaisel que ben o gart
 cant er caudet vos faitz badar (R. L. 2. 166, 210)
 2185 „lo bec de l' auzel e colar
 „per una sotileta benda
 „en la boca sella bevenda;
 pueis tenetz li lo bec serrat
 e d'aital guiza ben tornat
 2190 que la bevenda non traisca
 del tot ni foras non saillisca,

e can l' auretz un pauc tengut,
 vos aiatz un canon menut
 e de pailla o d' altra re

- 2195 ³⁾
 que per las nars pueisca intrar.
 l'un cap li metetz en la nar,
 e per l'autre faretz suzar,
 si com hom en fontaina beu,
 2200 l' umor del fonge aissi deu
 deforas l'esser destrempada
 s'es ab la poizo e mesclada.
 aprop si vos lo faitz levar
 et el pe d'un pouzi tirar,
 2205 de ters en ters aiso faretz
 tant que del tot garit l'auretz.

LXXII. Cant auzel a mal en hueill.

- Auzel cant en hueill a mal,
 una metzina faitz aital:
 de moiol d'ueus oli trazetz
 et ab sel oli los onhetz.
 2210 s' albuges o mailla li creis, ⁴⁾
 aisi-l guerretz aqui meteis:
 ab suc de fenoill mesclaretz
 lait de femna e pueis metretz
 2215 d'aco els hueills aitan soven
 que aia pres meilluramen.
 outra metzina mostrar vueill:
 l'auzel cant a mal en hueill,
 mailla o colp o escurdat,
 2220 d'aiga tebea li faitz viutat
 e lavatz l'en los hueills fort be
 suau quel no-s nafres en re.
 apres li faretz autr' ajuda:
 betonica (vos) penretz cruda,
 2225 que davan lo soleill levan
 seran cuillidas e pueis tan
 vos la batetz qu' el suc n' aiatz
 e per un bel drap tal colatz
 e d'aquel suc vos li metretz
 2230 els hueills; can lauat los l'auretz
 aissi co[u]s dissi premeiramen
 d'aiga tebea ben e gen,
 pebre et aloen mesclatz
 per engals partz, pueis o trusat,
 2235 polvera faitz, pueis gitatz ne
 fol. 15 v^o.) ins els l'ueill, on la maillas te,
 e si del suc de las primelas
 salvatjes, tan can son novellas,
 ins els hueill soven l' en gitatz,
 2240 de la mailla guerra viatz.
 LXXIII. Cant auzel a peira el cap.
 Auzel en cap peira noiris,
 mas d'aital guiza se gueris:
 un' erba qu'a nom milfueill,
 et autras sinc matin hom cueill, (sic Ms. Paris)
 2245 staphizagria penretz,
 sestas tres erbas trusaretz

¹⁾ Ms. endecr; R. L. III. 20 défaut. ²⁾ R. L. 3. 319: bevanda. ³⁾ Le vers 2195 manque. ⁴⁾ R. L. 2. 49: taie blanche, maille.

- tro qu' en puscatz pinholas far
e datz l' en soven a manjar.
encara prendetz la causida,
2250 qu' en peira nais e pren sa vida
e sa carn li moillaretz el suc:
aiso gueris peira de suc.
enquera s' om en suc de gram
lo moilla soven son reclam
2255 o en aquel de l'eiresel,
peira no pot estar ab el
en calque luec que nada sia,
que de se non tenga sa via.
LXXIV. Cant auzel gieta sa gorga.
Auzel que sa gorga gieta,
2260 covenra far aital dieta;
lo matinet l'abeuraretz,
tro al vespre lo tenretz
que ja de re non tastera,
mas adoncas li covenra
2265 que si com fezica o ditz
li done passer o perditz,
e per aiga buillen passatz
tota l'autra carn que ill donatz,
et ancar feziga ensenha
2270 c'om la mueill el suc de sermenha (cerfeuil)
o de serpol que aitant val; (serpolet)
pero si l' auzel a tant mal
que aiso no ill pueca valer,
a far sa gorga retener,
2275 prendetz una jove galina,
non ges magreta ni mesquina
ans sia gransa per razo, (sic)
la cui tal batetz deviro
ab una verghetta, tro pel sanc
2280 torne vermeill so qu' era blanc.
pueis can n'auretz la cueisa tracha,
aquella glassa qu' aura facha (R. L. 3. 474)
„lo sanc desus vos n'ostaretz.
la cueissa un pauc refreietz;
2285 aprop aures un glot de vi (R. L. 3. 478)
et un pauc de sal autresi (R. L. 4. 263)
„en vostra boca mastigat,
e cant aures aco gitat
en la coisa, pueis ne paisetz
2290 l' ausel . . . mas si devetz
en totas guizas dar plumada.
apres mange carn salviada
enquera segon **Alixandre**
qui moill' en suc de coriandre
2295 la carn qu' a son auzel pot dar. ¹⁾
tot vomit li fai estancar,
pero per tal caus'el si lais
de vomir, aisi 'l fares mais
que sera sert e be leugier,
2300 prendetz las fueillas del laurier,
en bon vi las boilletz tan
qu' el vis torn a ters pergaran ²⁾

- e cant aiso er refreiat
un pouzi aures asermat
2305 e deetz li beure d' aquel vi
tro que sia mort sus aqui,
pueis de la cueisa paieretz
l'auzel que plus no l' en daretz.
LXXV. Cant auzel a fastic. (fol. 16 r^o)
Vomit e fastic non es ges
2310 segon fezica una res;
vomit es cant a pro manjat
e pueis o gieta mal son grat;
fasticx es car non pot manjar (R. L. 3. 281)
et aquo eis cove ill gitar,
2315 perso cove contra fastig
al re dire que non ai dig.
polvera penretz d'aurpimen
en lana trusada fortmen.
d'aco sa carn l' enpolveratz;
2320 cora que paisser lo deiatz,
„soritz vivas li datz granre (R. L. 4. 393)
e cadel e rat que non ve,
(metetz?) en una padeneta, (petit plat)
c'anc no fos onhta bell' e neta
2325 en lait de cabre cozeretz
[un] e tan que dur lo trobaretz,
doas vetz o tres l'en donatz.
can manjat l'aura, vos gardatz,
si 'smentira, car si 'smentis,
2330 de sa guerizo siatz fis.
en luna merman cuilliretz
l'ortiga grega e far-n-etz
polvera sotil per razo
et apres aiatz un pao,
2335 la pel del peitz li romperetz
e sus el sanc l'esparserez
la polvera, pueis donas la
a sel auzel que fastic a.
encar en luna decreisen
2340 faretz un autr' esperimen:
de l'anet penretz la foilleta
e far-n-etz sotil polvereta,
pueis aures un colombo viu
grazet c'ades iesca del niu.
2345 can vostr' ausel comensara ³⁾
„sus a becar, el sancx parra
d'aquella polvera li gitatz
e giquetz l'en manjar assatz,
e si de mati-ll faitz soven,
2350 aiso ben garra leugeiramen.
LXXVI. Cant auzel non espen sa gorga.
Ausel que sa gorga rete
dos jorns o tres, non l' estai be,
per so ill deu hom adec secorre:
una seda li faretz corre
2355 de caval a travers pel bec
e liar-s-a al col dereir, ⁴⁾

¹⁾ Ms. sella . . . que a . . . lo . . . donar. ²⁾ Ms. aters; que le vin se reduise au tiers? ³⁾ R. L. 2. 205: bechar.
⁴⁾ Les ves 2356 et 58 manquent au Ms.

- e can la seda sentira,
 2360 en la boca gitara.
 si non la pot tota gitar,
 un' altra cauza devez far:
 aiatz de fort leisiu de vitz ¹⁾
 „que sia colatz et esclarzitz.
 2365 et en aquel leisiu moillatz
 dos jorn la carn de qu' el dirnatz
 et al ters jorn vos li daretz
 carn de cabra que onheretz
 de buire fresc e faretz plus
 2370 mastec polverat gitas sus, (R. L. IV. 166)
 et aisi tres jorns paisetz lo,
 non az esple, mai per razo;
 pero si la gorga es tan durzida,
 que sia cais enpeirezida,
 2375 e per re no-s pot digerir
 ni per seda foras issir,
 no i a conseil, mas de-l taillar.
 los pes li faretz ben liar
 e pueis del lonc vos lo taillatz
 2380 la gorga on plus dreit puscatz.
 aitan can la boca tenra,
 ja plus taillar (no) covenra:
 la gorga son doas peletas, (pellicules)
 asatz primas e sotiletas.
 2385 a cascuna taillar cove,
 c' autramen non valria re.
 can la gorga sera taillada
 e de tota la carn voiada,
 ab vin blanc la devez lavar (fol. 16 v°)
 2390 e dins poires suau menar
 una pena que meills l' escura,
 e per tal que dese meillura,
 cozes las belas ab un fil
 que sia de seda sotil;
 2395 cant er cozit de som en som,
 d'una cueissa de colom
 o de galina paiseretz
 et enmaillorat lo tenretz (R. L. IV. 131)
 a tot lo meins tres jorns e catre
 2400 per tal que no-s puesca debatre (le Ms. ques)
 car en V jorns er meilluratz
 et en sa vigor retornatz.
 LXXVII. Cant auzel non pot piular.
 Si vostr' auzel es pepidos,
 so es de cridar volontos
 2405 e cridar non pot tan ni can,
 mas que vai la gola badan
 qu' estiers non pot fornir son clam,
 et ad un' aguilleta d'aram
 ambas las nars li pertusatz
 2410 e d' outr[a] en outra la pasatz;
 aprop li faitz una sauzeta:
 doas venetas sotz la langueta
 li taillatz e pueis bregatz li
 sel loc tres jorns cascun mati
 2415 ab lait d'una salvatja figa,
 e non cal que d' aiso plus diga.
 LXXVIII. Cant auzel a tos. (toux.)
 Si vostr' auzel avia tos, (R. L. V. 388)
 de-l guerir fusetz fort coitos,
 car la corada-l romp dese,
 2420 e pueis metzina no i val re.
 aisi lo 'n guerez en premier:
 prendetz las bagas del laurer, (R. L. 2. 164)
 polvera 'n faitz, pueis donatz la
 a vostr' auzel, can manjara,
 2425 ab carn cauda de colombo,
 e sapiatz que-ill tenra pro.
 aprop faretz so que no ill fail:
 prendetz sol una dossa d'aill, (gousse)
 cozetz el foc, apres aurretz
 2430 pebre mout e mesc(l)ar-ni-etz,
 e-l paladel ne bregatz fort
 de l' auzel et aurretz l' estort.
 LXXIX. Cant auzel a defeci.
 „Si bos auzel cais en defesi, (R. L. III. 22)
 „so l'ave per maistre nesi
 2435 „que son bec adobar no ill denha
 „avans qu' el defesis avenha,
 aiso pot totz hom ben entendre,
 ab sol un pauc i voilla entendre.
 ausel que a trop lonc bec,
 2440 non pot esser soven no-s pec
 a transglotir la carn que pren,
 car lo morsels el bec si pren,
 et el s'esforsa d'el traïr
 e non pot traïr cant que tir,
 2445 car la carn el bec si te,
 l' altra sus el paladel ve,
 et el se claus que alenar
 non pot mas un pauc per la nar,
 e l' aiga que sol far son cors
 2450 per las nars, devia-s aïllors,
 car la nars intra trop per forsa
 e coven si que las destorsa
 e per destorser torna escuma; (R. L. V. 376)
 aprop sec l' aer per costuma
 2455 entro qu' es sus en la corada,
 e car s' es aqui ajustada,
 estai tan tro que la vom,
 perso cove c' om tenga tal
 2460 lo bec que no [i]ll puesca far mal:
 tenga lo ill hom breu e deslivre,
 que leu de son morsel se deslivre
 mas si 'sdeve per mala garda
 car hom son bec be no ill regarda,
 2465 que sia faitz defesios,
 un conseil hi a que es bos, (R. L. VI. 100)
 e be i a hom sa loïca salva:
 neda penretz, api e malva

¹⁾ R. L. IV. 81 lessive de vigne. ²⁾ le vers 2458 manque au Ms.

- e tot ensemps fort o trusat;
 2470 trasetz n' el suc, pueis o colatz.
 lo suc sera la tersa part,
 e las doas seran de lart
 e de grais de porc ben fondut.
 cant tot er mesclat e batut,
 2475 en una bella boisa 'l met *)
 perso c' ades estei plus net.
 aprop sa carn vos ne daretz
 ab auzel lo jorn una vetz.
 s' a tant estat per non caler,
 2480 que mals l' aia tout lo vezer,
 las venas dels hueills li guerez
 et un pauc de sanc ne trazetz (R. L. III. 341)
 „ab un fleume ben sotilet; (lancette)
 car las venas semblon filet (R. L. 3. 324)
 2485 qu' entres hueills e las nars estan.
 sellas venetas qu' ieu deman
 l' un' es de sai, l'autra de lai.
 enquera faitz un petit mai:
 pluma e pluma faretz pelar
 2490 desus lo cap ses escorgar,
 et el som on son jonhturas
 dels os que resemblon corduras,
 „vos lo coretz e sabetz co: (R. L. IV. 651)
 ab una prova de lato
 2495 fort ben cauda vos li tocatz
 sel col aitan tro que veiatz (R. L. V. 97)
 qu' el cuer rime; gardaretz be,
 s' ill calors no venga per re
 als hueills, que cozeria sos,
 2500 mas faitz aisi com vol razos:
 aiatz una sotil posteta
 et aqui entr' els hueills li meta
 e la prova si-l gardara,
 que ill calor mal non lur fara,
 2505 e d' aso us fam sertan e dug,
 cant auzel aures, si cug
 qu' el en tres jorns cobre la vista
 mas a quec jorn vos aiatz quista
 per son manjar una rateta
 2510 o sivals una passereta
 e totas vivas datz las li;
 „car plus si deleita, enaisi (R. L. II. 505)
 „sesta coitura es valens
 az ausel cant es no vezens
 2515 que bos e bels a vizcut tan,
 que non pot vezer tan ni can.
 LXXX. Cant auzel a batige. (palpitation.)
 „Si vostr' ausel es trop pensius, (R. L. 2. 132)
 „so fai asma, uns mals esquius,
 que ill fai batre lo cor[s] plus fort
 2520 que no deu et asma le mort.
 la limadura des eram (sic) (limaille de cuivre)
 li datz soven sus el reclam.
 „de rafe penretz raifetas (R. L. V. 30)
 „et autresi coma rabetas
 2525 sotz las cenres las cozeretz,
 apres buire demanes auretz,
 e can sera ensemps mesclatz
 e be trusat,
 en dejü daretz a manjar
 2530 a vostr' ausel. per meills polsar,
 prendetz polvera d'aurpimen
 et umpletz una cor ben e gen
 o de colom o de pouzi,
 e datz l' en soven autressi.
 2535 e s' un petitet la mesclatz
 de pebre, mout er meills asatz.
 de lart faretz vos tres morsels
 tals que-ls puesca trair l'auzels.
 cant en mel los auretz moillatz,
 2540 limadura de fer aiatz,
 e-ls morsels ne cobrires totz
 sai e lai, desus e desotz,
 e can seran aisi cubert
 e vos aiatz lo bec ubert
 2545 de vostr' auzel, et un et un (fol. 17 vº.)
 faitz los li trair en dejun. (R. L. III. 596)
 tres jorns li datz e non ren als,
 car enaisi o vol sos mals;
 e'l cart jorn auretz asermat
 2550 un pouzi tant enebriat
 ques no-s puesca mover d'un loc;
 lo peitz l' escalfaretz al foc
 e batetz lo mout azautet
 per lo peitz ab un vergantet,
 2555 aprop s' el peitz si' escalfatz,
 en caut lait de cabra moillatz,
 vos li dares tres jorns secsec
 e que non puesca penre bec
 ni gitar so que manjat a, (le Ms.: gitetz)
 2560 tenetz lo granre sus el ma.
 apres lo paeses co us soletz,
 de passeretas si'n avetz
 e d'autres auzeletz petitz,
 et aisi er dese gueritz.
 2565 enquera faire li podetz
 outra metzina si-us voletz:
 d'un mouto penres tot la fel
 e mesclar-l-etz ab tant de mel,
 qu' er escumatz premeiramen.
 2570 d' aital mescla comunahmen
 metetz un pauc en un budel
 de galina o de porsel,
 e liatz l' un e l' autre cap
 perso que dins re non escap.
 2575 so daretz az ausel pelos,
 e sapiatz qu' er li grans pros.
 „enquera si 'l voletz erebre, *)
 „sercarez un pauc de [mout] pebre
 e l' enteruscle de las vitz, (R. L. III. 130)
 2580 festuca de malvas e raitz (R. L. III. 318)
 de rafe e de lart granre:

*) R. L. 2. 233 boissa = boîte. *) R. L. III. 138 réchapper.

- tot aiso cozeretz fort be,
e can er cueit e perboillit,
et avant que sia refrezit
2585 a lei de sera o colatz,
e cant er freit, vos ne donatz
al auzel un pauc a manjar
lo ser az ora de colgar.
LXXXI. Cant auzel a gran set.
Si vostr' auzel a trop gran set
2590 e volontiers en aiga-s met
per sol beure, non per banhar,
enaisi-l devetz metzinar:
api eleuestis queretz, (sic Ms. P.) comp. v. 2686
2595 fueillas de veills cauls hi metetz
e de las brancas del anet
ab aitan de fenoill verdet
e coriandre autressi.
tot aisso cozetz en blanc vi,
e si vi fort blanc non trobatz
2600 en l' autre de l'aiga mesclatz.
de mel hi aia un plen cuiller
qu' er be escumatz de premier.
...¹⁾
can sera freitz, donatz ne pro (R. L. 5. 216)
2605 al ausel[s] asedatz a beure,
e si per so no se vol pleure,
donatz l' en a beure per forsa
si voletz que del set esforsa.
enquera si vezetz que beua
2610 mais c' auzels sas beure non deia,
de bel mel esc[h]umat e net
metetz en un bel vaiselet,
e mesclatz hi pro d'aiga freia,
pueis ne faitz al auzel enveia
2615 ab una vergueta moven
e s'el lo cap ves l' aigu' esten,
per neguna re no-l movatz,
a sa guiza beure l' laisatz.
LXXXII. Cant auzel a vesigas.
Totz auzels que-s debat soven,
2620 tant a de beure gran talen,
que de las laisa cazer,
tan tost com pot l'aiga vezer,
vesigas a per mei lo peitz (R. L. V. 526)
e sotz las alas que-ill faun peitz,
so son paucas bossas que naison
2625 az auzel, e pausar no-l liaison.
tan tost com so conoiserez,
carn enmelada li daretz.
l' autre jorn aiatz asermat
2630 que ill detz carn ab ol rosat.
autre guerimen li faretz:
de l' aloen li donaretz (fol. 18 r.)
sus en la carn enpolverat:
cant un jorn l' en auretz donat,
2635 set jorns secsec lo paizeretz
de carn de cabra que auretz
ab mel o ab buire mesclada
et en sanc de colomp moillada.
LXXXIII. Cant auzel a felige.
Si vostr' auzel feliges pren, (R. L. 3. 301)
2640 fort li sera de leu parven,
„car sel mal lo bec garezis (R. L. III. 431)
„e-ls pes, e l' ausel enardis,
que plus volontos er sent tans,
que non aura estat enans.
2645 en doas guizas ve sest mals,
de l' un gueris, l' autr'es mortals.
lo mortals ve cant lo fels romp,
„adoncx la colera corromp (R. L. 2. 438 bile)
„tot lo fetge e l' autre cors,
2650 et es tot greu dins e defors.
„l'autre mals ve, car tant sobronda²⁾
„la colera que no l'aonda
„sel vaiselet on deu estar,
so es lo fels e va-s mesclar
2655 „ab lo sanc et torna-l plus groc, (R. L. IV. 512)
„non es boiols d' ueu cueit en foc.
„tot so sanc li crema et art (R. L. V. 421)
„e fa-l tornar aitant auzart,
c'a se mezeis encomburis.
2660 e sela que no l'engueris,
soccoretz li doncas aisi,
com ieu dirai eras aisi:
en luec aigos dejosta riu,
car aqui nais e creis e viu,
2665 un' erba queretz bon' e bella,
c' om eleirum per nom apella.
eboric clamar la podetz, (R. L. III. 93)
erba negra, si-us voletz,
en aut creis et a rams cairatz. (R. L. V. 11)
2670 et aital fueilla si queratz,
com sera d' una gran ortiga,
„per som del ram met tal espiga (R. L. V. 51)
„que ressemble un razimet,
cant hom la troba petitet.
2675 sesta bon' erba que us ai dicha
per nom, e per faiso descricha,
trusatz tan fort que suc n' aiatz
et el suc sa carn li moillatz,
e promet vos, no m'en blasmetz
2680 de re, can provat o auretz.
s' el feliges non es trop greus,
faitz li outras metzinas leus:
„la flor batuda de saletz (R. L. V. 140)
„ab carn mesclada li daretz.
2685 d' aiso que ditz sus contra set,
on api e leuestic met, (comp. 2593)
li donatz a beure soven, (le Ms. deubre)
e far-l-a pro, mou escien.
encara faitz un' altra practica:
2690 la carn moillatz en suc de patica
„de grasula de barbaiol³⁾
„que sobre peiras estar sol.

¹⁾ le vers 2603 manque. ²⁾ R. L. IV. 372 surabonde. ³⁾ R. L. III. 501 fruit de joubarbe.

LXXXIV. Cant auzel a fileira.
 Autre mals es c' a nom fileira
 e fai ausels d'aital maneira
 2695 que-ls pes e 'l bec li torna blancx
 et hueills fers, trebols e cans
 e tals que semblon mala re.
 aisesta malautia ve,
 can colera si torn[a] a rusta,
 2700 que per tot ab lo sanc s' ajusta.
 aquest l' ausi tot e l' afola
 que no pensa que lo ill tola.
 los gras de leuol faitz secar
 tan qu' en puscatz polvera far.
 2705 apres voillatz que soven tast
 d' aquella polvera en son past.

si 'l mal perso lo dezapila, (R. L. IV. 540)
 lo fel li donatz d' un'anguila
 que sia claus tot en un cor
 2700 de galina, si que desor
 fol. 18 v^o) non aia 'l cor en luec tocat
 ni 'l senta tro l'aia manjat.
 e del reubarba autresi (R. L. V. 89)
 ab aiga freia, un mati,
 2715 li datz a beure, meill o no.
 e si trobatz en tal sazo
 unas bestias qu' aun nom cigalas
 que fan lur cant desotz las alas,
 polvera'n faitz e donatz l' en
 2720 sus en la carn manjar soven.

Voici le texte bien incomplet que j'offre à la critique et à l'interprétation. Je n'en ai voulu corriger que les fautes les plus évidentes, quoique quelques-unes, surtout celles qui pèchent contre la mesure, n'exigent que l'élimination de peu de lettres. Bien des mots ne se trouvent encore ni dans les dictionnaires ni dans l'Elucidaire; mais peut-être cette publication servira-t-elle à un connaisseur de la langue provençale pour une collation future du manuscrit Barberini. Le reste qui se compose de 28 chapitres à 1040 vers, sera avant peu publié dans l'Archive de Mr. le professeur Herrig dès que j'aurai reçu la suite des notices sur le Ms. de Vich.

Dr. Sachs.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

Prima. (Ordinarius: Der Director.)

Religion. 2 St. Oberlehrer Conrad. Kirchengeschichte nach den Hauptpunkten ihrer inneren Entwicklung, die apostolische Zeit im Anschlusse an die Lectüre der Apostelgeschichte. Repetition von Kirchenliedern. **Deutsch.** 3 St. Der Director. Lectüre des Götz von Berlichingen von Göthe, mehrerer Oden Klopstocks und des Spazierganges von Schiller. Besprechung der Aufsätze. **Latein.** 4 Stdn. Oberlehrer Klausch. Lectüre von Liv. I und II, bis c. 30. Aus Ranke's Chrestomathie: Ovid. Met. I, 211—239. VI, 317—381. V, 341—571. I, 89—112. XII, 39—145. VIII, 152—235. VIII, 619—725. XI, 410—748. IV, 55—166. II, 1—339. XII, 612—XIII, 398. Extemporalien zur Repetition der Grammatik. **Französisch.** 4 St. Oberlehrer Dr. Sachs. Lectüre aus Herrig's La France littéraire und Racine Britannicus. Aufsätze, Exercitien, Extemporalien und freie Vorträge im Anschlusse an die Privatlectüre; Repetitionen aus der Grammatik. Der Unterricht in französischer Sprache. **Englisch.** 3 St. Derselbe. Lectüre aus Herrig's The British Classical Authors und von Byron's Sardanapalus. Aufsätze, Exercitien und Extemporalien. Repetition der Syntax; Privatlectüre. Der Unterricht in englischer Sprache. **Geschichte.** 3 St. Collaborator Dr. Steinhausen. Universalgeschichte mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung der Cultur von 814 bis 1648 nach Christi Geburt. **Naturwissenschaften.** 6 St. Professor Dr. Kirchner. **Physik.** 2 St. Statik und Dynamik tropfbar- und elastisch-flüssiger Körper. Akustik. Aufgaben. **Chemie.** 3 St. Aus der anorganischen Chemie Repetition und Erweiterung der Lehre von den Metalloiden und einigen Gruppen der Metalle, aus der organischen Chemie Abschluß der Physiochemie und Zoochemie. Stöchiometrische Aufgaben. **Mathematische Geographie.** 1 Stunde. Nach Wiegand's Grundriß. Aufgaben. **Mathematik.** 5 St. Der Director. Aus der Arithmetik die Lehre von den Gleichungen 3. Grades, Permutationen, Combinationen und Variationen, der binomische Lehrsatz, die arithmetischen Reihen und die figurirten Zahlen. Analytische Geometrie und Kegelschnitte. Lösung von Aufgaben. **Zeichnen.** 3 St. Lehrer Reishaus. Geometrisches Zeichnen.

Secunda. (Ordinarius: Professor Dr. Kirchner.)

Religion. 2 St. Oberlehrer Conrad. Kirchengeschichte nach den Hauptpunkten ihres äußeren Verlaufs, insbesondere die apostolische Zeit im Anschlusse an die Apostelgeschichte, Geschichte der Ausbreitung des Christenthums und der Verfolgungen, Bekehrung der germanischen Völker, Entwicklung des Papstthums, Vorläufer der Reformation, Reformationsgeschichte. Repetition von Kirchenliedern. **Deutsch.** 3 St. Derselbe. Im Sommer Lectüre des Gudrunliedes in der Bearbeitung von Riendorf, im Winter Lectüre von Göthe's „Hermann und Dorothea“. Auswendiglernen und Besprechung einer Anzahl Volkslieder. Repetition der Satz- und Interpunctiönslehre. Besprechung der Aufsätze. **Latein.** 4 St. Der Director. Lectüre

von Caes. de bello Gall. VI und VII. Syntar nach Spieß Cap. 102, 103, 104 und Repetit. und Erweiterung der Lehre vom Modus und Tempus. Im Sommer in je 14 Tagen, im Winter wöchentlich ein Exercitium. **Ertemporalien.** **Französisch.** 4 St. Oberlehrer Dr. Sachs. Lectüre von Schütz Les grands faits de l'histoire de France I. 1—8 incl. mit Sprechübungen, Grammatik nach Plöz II., VII bis Ende und Repetition der ersten Capitel. Wöchentlich ein Exercitium oder Ertemporale. Privatlectüre. **Englisch.** 3 St. Derselbe. Lectüre aus Macaulay England in 1685 ed. Dr. Sachs. Syntar nach Fölssings Grammatik II. Privatlectüre. Wöchentlich ein Exercitium oder Ertemporale. **Geschichte.** 3 St. Collab. Dr. Steinhäusen. Weltgeschichte von 814 bis 1648 nach Christi Geburt. **Naturwissenschaften.** 6 St. Prof. Dr. Kirchner. **Physik.** 2 St. Electromagnetismus, Inductionselectricität, Wärmelehre, besonders Dampfmaschinenlehre. Aufgaben. **Chemie.** 2 St. Die Metalloide und Säuren nach Stöckhardt's Schule der Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Sommer Zoologie, besonders Anatomie und Physiologie, im Winter Mineralogie nach Fünrohr. **Mathematik.** 4 St. Derselbe. Repetition der Planimetrie, besonders Kreisrechnungen. Die 7 Grundrechnungen der Arithmetik, Gleichungen des I. und II. Grades, die arithmetischen und geometrischen Progressionen nebst Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung, die ebene Trigonometrie und Aufgaben. **Rechnen.** 1 St. Collab. Bode. Cours- und Wechselrechnungen. **Zeichnen.** 2 St., comb. mit Prima. Geometrisches, Plan- und Situationszeichnen.

Ober-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Klausch.)

Religion. 2 St. Oberlehrer Conrad. Gang der Heilsgeschichte, der Vorbereitung im Alten und der Erfüllung im Neuen Testament nach Thomasius im Anschlusse an die betreffenden Abschnitte der heiligen Schrift. Geographie von Palästina. Repetition des vierten Hauptstücks und einer Anzahl von Kirchenliedern. **Deutsch.** 3 St. Oberlehrer Klausch. Repetition der wichtigsten Abschnitte der Grammatik im Anschlusse an Fiecke's Lesebuch. Erklärung ausgewählter Gedichte aus Eichermeyer's Sammlung. Memoriren und Deklamiren derselben. Besprechung der Aufsätze, die alle 14 Tage geliefert wurden. Die Privatlectüre wurde durch Vorträge kontrollirt. **Latén.** 5 St. Derselbe. Repetition der frühern grammatischen Penja. Aus der Syntar die Lehre von den Temp. und Modi nach Spieß Cap. 91—98 incl. und 101. und 102. Lectüre von Corn. Nep.: Alcibiad., Dion, Datam., Eumenes. — Caes. de bello Gall. I, 1—30. Wöchentlich ein Exercitium oder Ertemporale. **Französisch.** 4 St. Derselbe. Grammatik nach Plöz II, 29—57. Repetition der früheren Penja. Lectüre von Racine: Athalie. Wöchentlich ein Exercit. oder Ertemporale. **Englisch.** 4 St. Oberlehrer Dr. Sachs. Grammatik nach Plate I, unregelmäßige Verba; Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre der Lesestücke im Buche, Dictate, Gedichte und Lernen derselben. Wöchentlich ein Exercitium oder Ertemporale. **Geschichte.** 2 St. Oberlehrer Klausch. Brandenburg.-preussische Geschichte bis 1815. Repetit. der griechischen und römischen Geschichte. **Geographie.** 2 St. Derselbe. Handelsgeographie mit besonderer Berücksichtigung Preußens. **Physik.** 2 St. Professor Dr. Kirchner. Grunderscheinungen und Hauptgesetze der Natur. Maschinenlehre. Aufgaben. **Mathematik.** 4 St. Derselbe. Abschluß der Planimetrie, die sechs ersten Grundrechnungen der Arithmetik, Gleichungen I. Grades. Aufgaben. **Rechnen.** 2 St. Collab. Bode. Gesellschafts-, Geldcours-, Gold- und Silberrechnung. Mischungs-, Rabatt- und Discontorechnung, Contocorrenten. Einleitung in die Wechselrechnung. Uebungen im Kopfrechnen. **Zeichnen.** 2 St. Lehrer Reishaus. Uebungen im Copiren und Schattiren von Blumen, Landschaften und Köpfen. Zeichnen nach der Natur.

Unter-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Conrad.)

Religion. 2 St. Oberlehrer Conrad. Gang der Heilsgeschichte im Alten Testament nach Thomasius (A. L. §§ 1—59) im Anschlusse an die betreffenden Abschnitte der heiligen Schrift. Geographie von Palästina. Repetition des ersten und vierten Hauptstücks und einer Anzahl von Kirchenliedern. Einige Psalmen wurden gelernt. **Deutsch.** 3 St. Derselbe. Repetition einiger grammatischen Abschnitte. Erklärung Schiller'scher Balladen aus Eichermeyer's Sammlung, sowie einiger Volkslieder. Memoriren und Deklamiren derselben. Lectüre aus Fiecke's deutschem Lesebuche in der Classe und zu Hause und Besprechung

des Gelesenen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. **Lat.** 5 St. Derselbe. Repetition der früheren grammatischen Pensä. Aus der Syntax Erweiterung der Lehre vom Casus und Modus, sowie vom Infinitiv nach Spieß. Lectüre von Corn. Nepos: Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Agesilaus, Phocion. Im Sommer alle 14 Tage, im Winter wöchentlich ein Exercitium; außerdem alle 4 Wochen ein Extemporale. **Französisch.** 4 St. Collab. Dr. Steinhausen. Grammatik nach Plöb II. Lect. 1—23 incl. Lectüre aus Plöb Lectures choisies. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. **Englisch.** 4 St. Oberlehrer Dr. Sachs. Grammatik nach Plate I erster Abschnitt und einzelne Kapitel aus dem zweiten. Leichtere Sprechübungen und Lesen einzelner zusammenhängenden Stücke. Exercitien und Extemporalien. **Geschichte.** 2 St. Oberlehrer Conrad. Deutsche Geschichte im Mittelalter vom ersten Auftreten der germanischen Völker bis zur Reformation, unter besonderer Berücksichtigung der Brandenburg. Geschichte. **Geographie.** 2 St. Oberlehrer Klausch. Repetition der fremden Erdtheile mit Rücksicht auf die wichtigsten Producte und Handelswege. **Naturgeschichte.** 2 St. Collab. Dr. Pinzger. Im Sommer Botanik. Uebungen im Bestimmen und das Leben der Pflanzen. Das natürliche System Jussieu's und de Candolle's. Im Winter Mineralogie: Krystallographie, allgemeine Eigenschaften der Minerale, die gebiegenen Metalle. **Mathematik.** 4 St. Derselbe. Lehre von den Parallelogrammen und Vierecken und Kreislehre und Lehre von den regulären Polygonen. Proportionen. Ähnlichkeit. Häusliche Arbeiten wurden wöchentlich corrigirt. **Rechnen.** 2 St. Collab. Bode. Wiederholung der einfachen und zusammengesetzten Regelbetri, Rabatt- und Discontorechnung. **Zeichnen.** 2 St. Lehrer Reishaus. Wie in Ober-Tertia.

Quarta, Coetus I. (Ordinarius: Collaborator Dr. Walter.)

Religion. 2 St. Collab. Braum. Im Sommer Erklärung des ersten, im Winter Erklärung des zweiten Hauptstücks. Neu gelernt das vierte und fünfte Hauptstück und das dritte wiederholt. Erklärung und Einprägung von 9 Kirchenliedern. **Deutsch.** 4 St. Collab. Dr. Walter. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz, geübt am Lesebuche von Gude und Gittermann. Uebungen im Declamiren und in leichteren Vorträgen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. **Lat.** 6 St. Derselbe. Grammatik: Die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Casus und Modi nach Spieß. Lectüre aus Blume's Elementarbuch, Cursus II, Abschnitt IV, Corn. Nep.: Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. **Französisch.** 5 St. Derselbe. Grammatik und Lectüre aus Plöb, Cursus I, Abschnitt 4 und 5. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Uebungen im Sprechen. Zum Memoriren wurden Abschnitte aus dem Lesebuche benutzt. **Geschichte.** 2 St. Im Sommer Dr. Pyllemann, im Winter Dr. Gödecke. Griechische Geschichte bis 146, Römische bis 31 vor Christus. **Geographie.** 2 St. Collab. Dr. Walter. Mathematische Geographie und Repetition und Erweiterung sämtlicher früheren Pensä. **Naturgeschichte.** 2 St. Collab. Dr. Pinzger. Im Sommer Botanik. Beschreibung vieler lebenden Pflanzen. Erklärung des Linné'schen Systems an denselben. Im Winter die Gliedertiere. Specielle Beschreibung der Insekten, insbesondere der Käfer, und Uebersicht über die übrigen Klassen. **Geometrie.** 2 St. Derselbe. Linien, geradlinige Winkel, Parallellinien, die Congruenz der Dreiecke. **Rechnen.** 3 St. Im Sommer Collab. Dr. Pinzger, im Winter Collab. Bode. Einfache Regelbetri, Zinsrechnung, zusammengesetzte Regelbetri. Wöchentlich 1 St. Kopfrechnen. Häusliche Aufgaben. **Schreiben.** 2 St. Lehrer Koch. Deutsche und lateinische Schrift nach Herkshungs Vorschriften. Formulare für das Geschäftsleben. Signaturen. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer Lehrer Reishaus, im Winter Lehrer Meyer. Uebungen im Copiren und Schattiren von Blumen, Landschaften und Köpfen. Zeichnen nach der Natur.

Quarta, Coetus II. (Ordinarius: Collaborator Dr. Steinhausen.)

Religion. 2 St. Collab. Braum. Wie in Coetus I. **Deutsch.** 4 St. Collab. Dr. Steinhausen. Wie in Coetus I. **Lat.** 6 St. Derselbe. Wie in Coetus I. **Französisch.** 5 St. Collaborator Dr. Walter. Wie in Coetus I. **Geschichte.** 2 St. Collab. Dr. Steinhausen. Wie in Coetus I. **Geographie.** 2 St. Im Sommer Dr. Pyllemann, im Winter Dr. Gödecke. Wie in Coetus I. **Naturgeschichte.** 2 St. Dr. Pinzger. Wie in Coetus I. **Geometrie.** 2 St. Dr. Pinzger. Wie in Coetus I. **Rechnen.** 3 St. Im Sommer Collab. Dr. Pinzger, im Winter Collab. Bode. Wie in Coetus I. **Schreiben.** 2 St. Lehrer Koch. Wie in Coetus I. **Zeichnen.** 2 St. Lehrer Reishaus. Wie in Coetus I.

Quinta, Coetus I. (Ordinarius: Collaborator Braun.)

Religion. 3 St. Collab. Braun. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Preuss. Zusammenhängende Erklärung der evangelischen Perikopen. Wiederholung des ersten Hauptstücks und Erlernung des zweiten und dritten Hauptstücks. Außerdem wurden 13 Kirchenlieder gelernt. **Deutsch.** 4 St. Derselbe. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze nach Bohm und Steinert. Aus dem Potsdamer Lesebuche wurden Stücke gelesen und erklärt, die gelesenen auch zu mündlichen Uebungen benutzt. Aufsätze im Wintersemester, im Sommersemester wurde wöchentlich ein Dictat zur Uebung in der Orthographie zur Correctur eingereicht. Extemporalien. Declamiren alle 8 Tage. **Latein.** 6 St. Derselbe. Repetition des Pensums der VI. Dann: Verba deponentia und thematica, verba anomala, die numeralia, Genus- und Casusregeln, Präpositionen. Aus dem Lesebuche von Blume wurde übersetzt Cursus I Abschnitt 1. 2. 3. 4. Cursus II Abschnitt 1. 2. 3. Im Sommer alle 14 Tage, im Winter wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. **Französisch.** 5 St. Im Sommer Dr. Pyllemann, im Winter Dr. Gödecke. Grammatik und Lectüre aus Plötz, Cursus I, Abschnitt 1. 2. 3. Regelmäßige Conjugationen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. **Geschichte.** 1 St. Collab. Braun. Griechische Sagen Geschichte. **Geographie.** 2 St. Derselbe. Im Sommer Europa, im Winter Asien und Amerika. **Naturgeschichte.** 2 St. Dr. Pinzger. Im Sommer Botanik. Beschreibung lebender Pflanzen, Uebung im Gebrauche der botanischen Terminologie. Im Winter Wirbelthiere, insbesondere Beschreibung der Vögel. Uebersicht über Amphibien und Fische. **Rechnen.** 4 St. Im Sommer Collab. Bode, im Winter Lehrer Meyer. Repetition des Pensums der VI und die 4 Species der gemeinen Brüche. Uebungen auf dem Papier und im Kopfe. **Schreiben.** 2 St. Collab. Göze. Wiederholung des kleinen, dann das große Alphabet der deutschen und lateinischen Schrift; Wörter und Sätze; Ziffern, Lattschreiben nach Herzsprung. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer Lehrer Reichhaus, im Winter Lehrer Meyer. Vorübungen zum Landschaftszeichnen.

Quinta, Coetus II. (Ordinarius: Im Sommer Dr. Pyllemann, im Winter Dr. Gödecke.)

Religion. 3 St. Im Sommer Collab. Braun, im Winter Lehrer Mießner. Wie in Coetus I. **Deutsch.** 4 St. Im Sommer Dr. Pyllemann, im Winter Dr. Gödecke. Wie in Coetus I. **Latein.** 6 St. Derselben. Wie in Coetus I. **Französisch.** 5 St. Derselben. Wie in Coetus I. **Geschichte.** 1 St. Im Sommer Dr. Gödecke, im Winter Collab. Braun. Wie in Coetus I. **Geographie.** 2 St. Im Sommer Dr. Gödecke, im Winter Collab. Braun. Wie in Coetus I. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Sommer combin. Dr. Pinzger, im Winter Lehrer Mießner. Wie in Coetus I. **Rechnen.** 4 St. Im Sommer Collab. Bode, im Winter Lehrer Meyer. Wie in Coetus I. **Schreiben.** 2 St. Im Sommer Lehrer Koch, im Winter Lehrer Mießner. Wie in Coetus I. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer Collab. Bode, im Winter Lehrer Meyer. Wie in Coetus I.

Sexta, Coetus I. (Ordinarius: Collaborator Göze.)

Religion. 3 St. Collab. Göze. Bibl. Geschichte des Alten Testaments im Zusammenhange. Die beiden ersten Hauptstücke wurden gelernt und kurz erklärt. Einzelne Sprüche und Gebete. 12 Kirchenlieder. **Deutsch.** 4 St. Derselbe. Nach einer Repetition des früheren Cursus wurde das Verbum, das Pronomen und die Präpositionen geübt. Aus dem Potsdamer Lesebuche wurden Stücke gelesen, erklärt und von den Schülern wieder erzählt. Alle 14 Tage wurde ein Gedicht gelernt und declamirt. Wöchentlich eine orthographische Arbeit. **Latein.** 8 St. Derselbe. Declination der Substantiva und Adjectiva, sum und die 4 regelmäßigen Conjugationen, die Comparation, die Pronomina und die Hauptgenusregeln. Uebersetzt wurde aus dem Tirocinium 1—80. Im Sommer wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, im Winter wöchentlich beides. **Geschichte.** 1 St. Im Sommer Dr. Gödecke, im Winter Collab. Dr. Pinzger. Im Sommer kleinere Sagen des klassischen Alterthums, im Winter die Herkules Sage und der Trojanische Krieg. **Geographie.** 2 St. Derselben. Im Sommer Vorkenntnisse, Australien, Afrika; im Winter Afrika: Nil-länder. Europa, physikalische und politische Geographie, insbesondere diejenige Deutschlands. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Sommer Lehrer Müglist, im Winter Lehrer Mießner. Im Sommer Botanik,

im Winter specielle Behandlung der Säugethiere. **Rechnen.** 5 St. Collab. Göge. a) Tafelrechnen: Die vier Species in benannten und unbenannten Zahlen, Zeitrechnung und Regeldetri. b) Kopfrechnen: Uebung in Anwendung der vier Species auf leichte Aufgaben aus dem Leben. **Schreiben.** 3 St. Lehrer Koch. Die kleinen und großen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift, Wörter und Sätze, Ziffern, Tactschreiben. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer Collab. Bode, im Winter Lehrer Meyer. Darstellung geradliniger Figuren; Uebungen im Theilen gerader Linien und Winkel.

Sexta, Coetus II. (Ordinarius: Im Sommer Dr. Gödecke, im Winter Collab. Bode.)

Religion. 3 St. Im Sommer Lehrer Mühlitz, im Winter Collab. Göge. Wie in Coetus I. **Deutsch.** 4 St. Im Sommer Dr. Gödecke, im Winter Collab. Bode. Wie in Coetus I. **Latein.** 8 St. Dieselben. Wie in Coetus I. **Geschichte.** 1 St. Im Sommer Dr. Gödecke, im Winter Collab. Dr. Pinzger. Wie in Coetus I. **Geographie.** 2 St. Dieselben. Wie in Coetus I. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Sommer Lehrer Mühlitz, im Winter Lehrer Miesner. Wie in Coetus I. **Rechnen.** 5 St. Collab. Bode. Wie in Coetus I. **Schreiben.** 3 St. Lehrer Koch. Wie in Coetus I. **Zeichnen.** 2 St. Im Sommer Collab. Bode, im Winter Lehrer Meyer. Wie in Coetus I.

I. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Reishaus.)

Religion. 2 St. Im Sommer Collab. Göge, im Winter Lehrer Meyer. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die Gebote, Sprüche und Gebete. **Rechnen.** 5 St. Dieselben. a) Tafelrechnen: Die vier Species in unbenannten Zahlen; b) Kopfrechnen: Einübung derselben in kleineren Zahlen. **Lesen und Deutsch.** 8 St. Lehrer Reishaus. Hauptaufgabe ist sicheres und sinngemäßes Lesen. Die Schüler wurden zum Wiedererzählen des Gelesenen angehalten. An dem Lesestoff wurde die Flection des Subst., Adjectiv und Verbum und die Zergliederung des einfachen Satzes geübt. **Orthographie.** 3 St. Derselbe. Die Regeln wurden an Dictaten während der Section geübt und wöchentlich ein Dictat zur Correctur eingeliefert. **Geographie.** 2 St. Im Sommer Dr. Gödecke, im Winter Lehrer Meyer. Die Vorbegriffe und das Allgemeinste von Europa. **Schreiben.** 4 St. Lehrer Reishaus. Wörter in deutscher und lateinischer Schrift. **Zeichnen.** 2 St. Derselbe. Die gerade Linie wurde geübt.

II. Vorschulklasse. (Ordinarien: Collab. Schirmmeister und Lehrer Koch.)

I. Abtheilung. **Religion.** 2 St. Im Sommer Collab. Göge, im Winter Lehrer Meyer. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten Testaments; bei Gelegenheit der christlichen Feste das Faschliche aus dem Leben Jesu. **Lesen.** 10 St. 5 St. Lehrer Koch, 5 St. comb. mit Abtheilung II, Collaborator Schirmmeister. Aus dem Schierhornschen Lesebuche wurden die schwierigeren Abschnitte gelesen und erklärt. **Orthographie.** 2 St. Lehrer Koch. Die Regeln wurden in den Stunden eingeübt und wöchentlich eine Arbeit zur Correctur eingeliefert. **Declamationsübungen.** 1 St. Collab. Göge. Fabeln aus Specter's Sammlung wurden gelernt und declamirt. **Rechnen.** 5 St. Lehrer Koch. Die vier Species wurden mündlich eingeübt, und das Aussprechen und Schreiben der Zahlen bis zu 10 Stellen gelehrt. **Schreiben.** 4 St. Derselbe. Das kleine und das große Alphabet deutscher Schrift, Wörter und kleine Sätze.

II. Abtheilung. **Religion.** Comb. mit Abtheilung I. **Lesen.** 12 St. (5 St. comb. mit Abtheilung I.) Collab. Schirmmeister. Aus dem Schierhornschen Lesebuche wurde gelesen und der Inhalt, wo es nöthig schien, erklärt. **Declamationsübungen.** Comb. mit Abtheilung I. **Rechnen.** 5 St. Derselbe. Zuzählen und Abziehen. Das Einmaleins. **Schreiben.** 4 St. Derselbe. Das Alphabet der deutschen Currentschrift.

III. Vorschulklasse. (Ordinarius: Im S. in Vertretung Lehrer Koch, im W. Lehrer Miesner.)

Religion. 2 St. Der Ordinarius. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments mit Berücksichtigung der christlichen Feste. Kleine Sprüche, Gebete und Liederverse wurden gelernt. **Schreiben.** 10 St. Derselbe. Nach der Schreiblesemethode wurde das Lesen gelehrt, und dabei zugleich deutsche

Currentschrift auf der Schiefertafel geübt. Die ersten 36 Seiten der Schierhorn'schen Fibel sind absolvirt. **Rechnen.** 4 St. Derselbe. Das Zählen zunächst im Zahlenkreise bis 10, dann bis 100. Mündliche und schriftliche Uebungen im Addiren und Subtrahiren in diesem Zahlenraume.

G e s a n g.

In der ersten Singklasse wurden Choräle, liturgische Chöre, Motetten, Psalmen und Lieder vier- und mehrstimmig gesungen. Ausgewählte Schüler wurden privatim in vierstimmigem Männergesange geübt. Die zweite Singklasse wurde mit den Dur- und Mollleitern und den Dreiklängen bekannt gemacht, erlernte 40 Choräle und sang Volkslieder, Canons und einige liturgische Chöre. Die dritte Singklasse sang zuerst nach dem Gehör Leitern, Treßübungen und kleine Lieder; dann nach Noten Choräle und Lieder. Bildung der Durleitern und Dreiklänge. Zusammen 6 St. Collab. **Schirrmeister.**

T u r n e n.

Im Sommer turnten des Montags und Freitags von 5 bis 7 Uhr die herangewachsenen Schüler, Mittwochs die kleineren; im Winter Mittwochs von 2 bis 4 Uhr nur die ersteren.

Themata der Aufsätze.

I. Deutsche Aufsätze. a) Prima: 1) Darstellung der Lehre vom Begriff, Urtheil und Schluß nach dem Vortrage über elementare Logik. 2) Ueber die Lust auszuwandern. 3) Wer ist der glücklichste Mensch? Der fremdes Verdienst zu empfinden und sich an fremdem Genuß wie am eigenen zu freuen versteht. (Goethe.) 4) Welches sind die wichtigsten Culturstätten der Erde, und warum sind oder waren sie es? 5) Die Gegenwart das Ergebnis der Vergangenheit. 6) Die Handlung des Schillerschen Trauerspiels „Maria Stuart“ (im Anschluß an die Privatlectüre). 7) Ist das Bedürfnis der Freundschaft ein Mangel oder eine Vollkommenheit der menschlichen Natur? 8) Welche Vorgänge in Schillers „Jungfrau“ müssen als Wunder aufgefaßt werden, so daß bei ihnen der Dichter sich dem Volksglauben der damaligen Zeit anschließt, und welche anderen haben nur den Anschein des Wunderbaren, sind aber vom Dichter so motivirt, daß sie eine natürliche Erklärung zulassen? (Im Anschluß an die Privatlectüre der „Jungfrau von Orleans“.) 9) a. Der Gegensatz der beiden Parteien in Goethes „Götz von Berlichingen“ in Ansichten und Bestrebungen. b. Der Einfluß der Armuth auf die Sittlichkeit. 10) In wie fern kann man auch von einer Kunst des Vergessens reden? 11) a. Eine Vergleichung der Lebensschicksale und des Charakters Weislings im „Götz von Berlichingen“ und des Ulrich von Rudenz im „Tell“. b. Gedankengang der Schillerschen Abhandlung über Armuth und Würde. 12) In wie weit sind die Gebärden und Mienen natürlich, in wie weit conventionell? 13) Metrische Uebersetzung von Ovid. metam. XI, 592—649. 14) Worin unterscheidet sich die Politik der Hohenstaufen von der Rudolfs von Habsburg und seiner Nachfolger? 15) Kleines ist die Wiege des Großen.

b) Secunda: 1) Das Erhabene des Kriegeß. 2) Die Erstürmung (eine Phantasie). 3) Der Rath des Samaiel. 4) Die Bedeutung der Uhr für die Kultur, besonders für den Verkehr der neueren Zeit. 5) Die Jugend, der Frühling des Lebens. 6) Charakter Watens im Gudrunliede. 7) Noth entwickelt Kraft. 8) Gudrun (ein Charakterbild). 9) Leben und Treiben am Bahnhofe. 10) Der Zug der Vertriebenen (nach „Hermann und Dorothea“ von Goethe). 11) Der Einzug unserer siegreichen Truppen. 12) Der Sänger (Schilderung desselben bei Schiller, Goethe, Uhland). 13) Charakteristik des Apothekers in „Hermann und Dorothea“. 14) Was und wie sollen wir lesen?

II. Französische Aufsätze in der Prima: 1) Le faux Woldemar. 2) L'ordre teutonique. 3) Qu'est-ce que les Suédois doivent à Gustave Wasa? 4) Les Phéniciens les Anglais de l'antiquité. 5) L'inscription du piédestal de la statue de Gutenberg: „Et la lumière fut.“ 6) Constance. 7) Personne n'est heureux avant sa mort. 8) Le fer. 9) Blucher et Desaix. 10) Arkwright. 11) Les progrès des arts et des sciences ont-ils contribué à corrompre les moeurs?

III. Englische Aufsätze in der Prima: 1) John Lackland's importance for the development of England. 2) The Tournaments of the middle ages. 3) Albrecht Achilles. 4) Marengo. 5) The first ideas about the formation of the universe. 6) Alexander and Hannibal. 7) Gold, its influence and use. 8) Lewis the fourteenth and the great Elector. 9) Diocletianus and Charles the fifth. 10) Newton. 11) The two Roman empires and their end.

Aufgaben zum Abiturienten-Examen.

Michaelis 1864.

Mathematische: 1) $\frac{x+y}{x-y} - \frac{x-y}{x+y} = 4\frac{4}{5}$; $\frac{1}{x} + \frac{1}{x^2} \sqrt{x-y} = \frac{4}{9\sqrt{x-y}}$. 2) Durch

einen gegebenen Punkt in einem gegebenen Kreise eine Sehne so zu ziehen, daß sie durch den Punkt in irgend einem Verhältniß $n:1$ getheilt wird. 3) Von einem Dreiecke ist gegeben eine Seite, Höhe und Transversale zu einer der anderen; wie berechnet man die beiden anderen Seiten und die Winkel? 4) Die Summe der Reciproken zweier rechtwinklig zu einander durch einen Brennpunkt eines Kegelschnittes gezogenen Sehnen ist constant. Der Satz soll für die Ellipse bewiesen werden.

Naturwissenschaftliche: 1) Es soll das Verhältniß gefunden werden, in welchem der kleinere Radius r zum größeren Radius R bei einem halben concentrischen Kreisringe stehen muß, damit der Schwerpunkt der Fläche gerade in den Mittelpunkt m der kleineren Peripherie falle. 2) Ein Strahl weißen Lichtes tritt in ein Crownlasprisma mit einem brechenden Winkel $= 30^\circ$ ein. Derselbe ist in einer Ebene enthalten, welche einen rechten Winkel mit der brechenden Kante des Prismas bildet, und fällt unter einem solchen Winkel auf die ihm zugekehrte Fläche des Prismas, daß die Totalablenkung des in ihm enthaltenen rothen Lichtstrahls ein Minimum wird. Wie groß ist der Winkel, den der austretende rothe Strahl mit dem austretenden violetten einschließt, wenn der Brechungscoefficient des rothen Strahles 1,5 und der Brechungscoefficient des violetten 1,52 ist? 3) Die Weinsäure. Es sollen 100 Pfund Weinstein mit 10% fremden Beigemengen in Arbeit genommen werden. Es wird gefragt, wie viel Weinsäure man gewinnt, wie viel CaI , CO_2 , wie viel CaOI , wie viel SO_3 , HO erforderlich, wie viel KOI und CaO , SO_3 , 2HO als Nebenproduct entstehen, und wie viel Kohlensäure dem Raume nach entweicht. Es soll ferner berechnet werden, wie viel chlorsaures Kali aus dem als Nebenproduct erhaltenen Chlorkalium gewonnen werden kann, und wie viel CaO , HO und Cl hierzu erforderlich ist.

Deutscher Aufsatz: Hat man dem Volkspruch: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich“ unter allen Umständen zu folgen? **Englischer Aufsatz:** Compare Alexander the Great and Hannibal. Ein **französisches Exercitium**.

II. Statistisches.

Aus Prima sind zu Ostern und im Laufe des Jahres 1864 abgegangen:

1) Albert Koch, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Koch, wird Kaufmann; 2) Otto Metz, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Metz, welcher Ostern 1864 die Abiturientenprüfung bestanden hat, ist Offizier-Aspirant der Artillerie; 3) bis 5) die Abiturienten (siehe Chronik).

Uebersicht der Frequenz in dem abgelaufenen Schuljahre.

	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I. Abt.	II. Abt.	III. B.	Sa.
Abgegangen Ost. 1864:	2	17	7		9		4	8	4	24	3	2	—	80
Frequenz im S.-S. 1864:	6	23	34	43	42	41	45	37	43	43	65	52	46	547
Abgegangen Mich. 1864:	3	7	2	8	5	7	4	3	1	4	5	3	2	55
Frequenz i. B.-S. 64-65:	6	19	28	36	38	36	42	33	43	44	78	57	51	534

Auch den Tod eines Schülers, des Sextaners Eduard Schwinning, Sohn eines Fabrikbesizers in Berlin, haben wir zu betrauern.

III. Lehrapparat und Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen:

1) Von dem Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten das 4. Heft der „Denkmale der Baukunst in Preußen“ von v. Quast und der 9. Band der „Denkmale deutscher Baukunst“ von Dr. E. Förster. 2) Von dem ehemaligen Lehrer der Anstalt Dr. Janßen mehrere ältere Ausgaben von einzelnen Dramen Schillers.

Wir sagen für diese Gaben unsern ehrerbietigen und herzlichsten Dank.

Angeschafft sind: 1) Für den physikalischen Apparat: Ein Apparat, die Geschwindigkeit des electrischen Stromes zu beweisen, ein Barlow's Rad, ein achromatisches Prisma, ein Interferenz-Apparat mit Heliostat, eine Bohnenbergersche Maschine für Umdrehung der Erde, 2 Centrifugal-Apparate, eine Gallileische Ebene, Atwood's Fallmaschine, ein Apparat zur Demonstration des Parallelogramms der Kräfte. 2) Für den chemischen Apparat: Eine Anzahl von Gegenständen zur Ergänzung. 3) Für die Lehrer-Bibliothek: Reichenbach, *Icones florae germanicae* Tom. XXI, decas 5—11; Prechtl, *Encyclopädie mit Supplement* von Karmarsch, *Corneille oeuvres ed. Laveau-Martin* 8 vol.; Franke, *technologisches Wörterbuch*, Band 2; *Qualitative analytische Chemie* von H. Rose; *Histoire de la Reformation en Europe* von Merle d'Aubigné 3 voll. Paris 1864; Müller, *Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache*, die Fortsetzung von Delius Chafspere; Herrig, *Archiv* und Ebert, *Zeitschrift für romanische und englische Literatur*; die laufenden Jahrgänge von Poggenborff's *Annalen der Physik und Chemie* und von Schlämilch's *Zeitschrift für Mathematik und Physik*. 4) Für die Schüler-Bibliothek: Das alte Mexiko von Th. Armin, das neue Mexiko von demselben, *Memoires pour servir à l'histoire de Brandebourg*; Diderot, *le père de famille*; Thierry, *le bon Fridolin et le méchant, la chapelle du loup, le livre des petits enfans, les antiquités d'Herculanum, Delille l'Enéide, Dumas Napoléon, Scribe fils de Cromwell, bataille des Danes, diplomate, Augier Philiberte, Picard les deux Philibert, Jussieu Simon de Nantua, Journal illustré des familles* 1, 3, Turgan *les grandes usines de France* 9 livraisons; *The Boy's own Magazine*, 3 Hefte, *The last of the Mohicans*, *Life of Lord Byron*, *Little Jack*, *Emmert British Biography*, *Scott Mary Stuart*, *Milton's works* 2 voll., *Bullwer Athens* 2 voll., *Scott The Abbot*, *Harper's Monthly*, 9 Hefte, *Lewes Life of Goethe* 2 Voll.

IV. Chronik der Saldria.

Bereits im vorjährigen Programme war es uns vergönnt, über die Beschlüsse zur Erbauung eines neuen Schulgebäudes für die Anstalt zu berichten und die reichlichen Bewilligungen der Wohlthätigen Communalbehörden zu rühmen. Jetzt haben wir noch mehr Grund zur Freude und zum Danke. Früher war beabsichtigt, das neue Gebäude neben den alten Gebäuden zu errichten, welche an der äußersten Grenze der Altstadt liegen, entgegengesetzt der Seite, nach welcher die Stadt mit jedem Jahre ansehnlich sich ausdehnt, weshalb es auch die bis jetzt noch in der Neustadt belegene Vorschule nicht aufnehmen konnte. Nun wird die Anstalt an die Grenzscheide zwischen Altstadt und Neustadt verlegt werden, so daß sie den Schülern aus der Neustadt näher gerückt sein, die bisher örtlich getrennte Vorschule mit den Realclassen in demselben Gebäude vereinigen und an einem Platze stehen wird, wo das durch seinen Umfang wahrhaft imposante Gebäude, von der lebhaftesten Verkehrsstraße und einer der besuchtesten Promenaden aus sichtbar, der Stadt zugleich zur hohen Zierde gereichen muß. Die hierzu erforderlichen Verhandlungen mit dem im Testamente der verehrten Stifterin, Frau Gertrud von Salder, geborenen von Hacken, bestimmten Curatorium sind von dem Wohlthätigen Magistrat unter Leitung des Dirigenten, Herrn Bürgermeisters Gobbin, mit der größten Schnelligkeit und Umsicht zu dem gewünschten Ziele geführt, die Pläne von dem Herrn Stadtbaurath Gussow unter regster Theilnahme der sachverständigen Mitglieder beider städtischen Collegien entworfen, die viel bedeutenderen Kosten, welche das neue Project erfordert, von der Wohlthätigen Stadtverordnetenversammlung bewilligt, und der Bau wird nach Eingang der Genehmigung der Königlichen Aufsichtsbehörde sofort begonnen und sicher mit der Energie gefördert werden, welche in dieser Angelegenheit bisher bewiesen ist. Wir sagen den Wohlthätigen Communalbehörden, vor Allen dem Herrn Bürgermeister Gobbin, welcher jedes Hinderniß zu beseitigen gewußt hat, unseren ehrerbietigen und wärmsten Dank.

Noch haben wir den Wohlthätlichen Behörden für die zwei Lehrern der Anstalt gewährten Gehaltserhöhungen herzlich zu danken.

Die im vorigen Programm angekündigte, durch den Austritt des Herrn Dr. Jansen und die Theilung der Klassen nöthig gewordene Vervollständigung des Lehrercollegii ist eingetreten. Vocirt sind von dem Wohlthätlichen Magistrat als Patron und von den königlichen Behörden bestätigt an Stelle des Dr. Jansen als ersten Collaborator Herr Dr. Steinhausen und für die erste der neu gegründeten Lehrstellen als dritter Collaborator Herr Dr. Pinzger.

Herr Dr. Friedrich Wilhelm Steinhausen, geboren zu Güttrin am 14. October 1840, erhielt seine Vorbildung zuerst auf der Realschule seiner Vaterstadt, dann auf dem Joachimsthal'schen Gymnasium in Berlin, widmete sich dann auf der Universität zu Berlin dem Studium der Geschichte und der vergleichenden Sprachwissenschaft und erwarb nach beendigtom Triennium auf Grund einer Abhandlung über das Constanzener allgemeine Concil (1414—1418) die philosophische Doctorwürde. Nachdem er vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Berlin die Prüfung pro fac. doc. bestanden hatte, war er von Ostern 1863 ab als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem Gymnasium in Prenzlau thätig, bis er Ostern 1864 sein hiesiges Amt antrat.

Herr Dr. Paul Emil Pinzger, geboren den 5. October 1840, vorgebildet auf der lateinischen Schule der Franke'schen Stiftungen in Halle, studirte auf der Universität Breslau Naturwissenschaften, vornehmlich Chemie, und wurde auf Grund seiner Dissertation „de origine aetheris formici ex aethere oxalico“ zum doctor phil. promovirt. Nach bestandener Prüfung pro fac. doc. war er von Ostern 1863 ab als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule in Posen beschäftigt, von wo er Ostern 1864 in sein hiesiges Amt berufen worden ist.

Beide Collegen haben uns in diesem ersten Jahre ihrer Thätigkeit an der Anstalt reichlich Grund gegeben, dem Wohlthätlichen Patron für ihre Wahl zu danken.

Die zweite und dritte der neu gegründeten Stellen werden versehen von den Candidaten des höheren Schulamtes Herrn Braun, welcher bereits als 5. Collaborator gewählt, aber noch nicht bestätigt ist, und Herrn Dr. Gödecke; die vierte wurde im Sommer von Herrn Dr. Pyllemann aus Berlin, im Winter von dem früheren Lehrer der hiesigen höheren Töchterschule, Herrn Meyer, verwaltet.

Am 10. Juni hatten wir den Schmerz, unsern lieben, schon mit Anfang des Semesters hoffnungslos erkrankten, Collegen Mühlitz durch den Tod zu verlieren. Am 13. Juli 1834 in Neu-Ruppin geboren, hatte er sich in Potsdam und auf dem königlichen Seminar in Cöpenick auf das Schulamt vorbereitet, dann 6½ Jahr als Lehrer an der höheren Bürgerschule in Neustadt-Eberswalde gewirkt. Das Lehrgeschick und die Treue, welche er in jenem Amte bewiesen hatte, war für den Wohlthätlichen Patron unserer Anstalt Veranlassung geworden, ihm an dieser eine Lehrstelle zu übertragen, welche er von Michaelis 1859 ab trotz eines Halsleidens, das ihn schon in Neustadt einmal heimgesucht hatte und hier in verstärktem Grade wieder auftrat, mit gleicher Treue und reichem Erfolge verwaltet hat. Seine kleinen Vorschüler bewiesen ihm während seiner letzten langen Krankheit ihre Liebe durch ihre Besuche und die Erfrischungen, mit denen sie sich versehen hatten, und die Freude über diese rührenden Liebesbeweise der Kleinen, für die sein Herz in ächter Lehrertreue bis zu seinem Stillstehen schlug, erleichterte ihm, wie er öfter ausgesprochen hat, seine schweren Leiden. Welch eine Anerkennung sein stilles, anspruchsloses Wirken bei den Bewohnern unserer Stadt gefunden hatte, zeigte sich nicht nur in der großen Bethheiligung bei seiner feierlichen Bestattung, sondern noch über seinem Grabeshügel. Die Hinterbliebenen, Mutter und Geschwister, deren einzige Stütze er gewesen war, haben nicht nur seitens der Commune, sondern auch bei Privaten Unterstützung gefunden; namentlich können wir uns nicht versagen, dem Hutfabrikanten Herrn Christen, welcher aus eigenem Antriebe die Vormundschafft für die unmündigen Hinterbliebenen übernommen hat, und dem Herrn Banquier Gumpert für seine namhafte Geldspende hier öffentlich unseren Dank auszusprechen. Möchte sich in fortgesetzter liebevoller Unterstützung der Hinterbliebenen, die solcher noch sehr bedürfen, hienieden an ihm das Wort der Schrift, wie bisher, bewähren: „Das Gedächtniß des Gerechten bleibet in Segen.“ Troben aber wolle der Herr an ihm die selige Verheißung des Evangeliums in Erfüllung gehen lassen.

In seine Stelle ist von dem Wohlthätlichen Patron berufen und von der königlichen Aufsichtsbehörde bestätigt und hat Michaelis 1864 sein Amt angetreten: Herr Carl Miesner, geboren am 12. December 1841 zu Lohme in der Ostpreignitz, in seinem Geburtsort und auf dem königlichen Seminar für Stadtschulen in Berlin für das Schulamt vorbereitet, nachdem er von Ostern 1862 bis zum 21. Januar 1864, wo er als Reservist zu der Fahne einberufen wurde, als Lehrer an einer höheren Töchterschule in Magde-

burg gewirkt hatte, dann von Ostern bis Michaelis 1864 an der hiesigen altstädtischen Töchtertschule angestellt gewesen war.

Noch danken wir dem Lehrer an der altstädtischen Freischule Herrn Classen, welcher uns im Sommersemester während der Krankheit und nach dem Tode des Collegen Mühlitz bis zu seiner eigenen Erkrankung treu unterstützt hat, und freuen uns seiner Genesung.

Am 8. September wurde das Abiturienten-Examen unter dem Voritze des stellvertretenden königlichen Commissarius, Herrn Superintendenten Bauer, in Gegenwart des Ephorus der Anstalt, Herrn Oberpredigers Kollberg, abgehalten. Es erhielten das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „genügend bestanden“:

1) Franz Krause, Sohn des hiesigen Schmiedemeisters Herrn Krause, 20½ Jahr alt, 8½ Jahr auf der Anstalt, 2½ Jahr in der Prima, welcher das höhere Forstfach studiren wird;

2) Carl Bölcke, Sohn des Kunstgärtners Herrn Bölcke in Rathenow, 20 Jahr alt, 5½ Jahr auf der Anstalt, 2½ Jahr in der Prima, welcher als Offizier-Aspirant der Artillerie in das königliche Kriegsheer eintritt;

3) Georg Mertens, Sohn des Schulzengutsbesizers Herrn Mertens in Mödlich bei Lenzen, 4½ Jahr auf der Anstalt, 2½ Jahr in der Prima, dessen künftiger Beruf noch nicht feststeht.

Dem Dankgottesdienste am 18. December für die siegreiche Beendigung des dänischen Krieges wohnten Lehrer und Schüler der Anstalt mit um so höherer Andacht und Rührung bei, als wir dem Herrn der Heerschaaren zu danken hatten, daß von der großen Zahl ehemaliger Schüler der Anstalt, welche den Feldzug als Avantagoure, einjährige Freiwillige oder Reservisten mitgemacht hatten, alle gesund und unverletzt heimgekehrt waren bis auf einen, vor längerer Zeit der Anstalt angehörigen, welcher verwundet worden war. Wir freuen uns, jetzt hinzufügen zu können, daß auch dieser bereits glücklich geheilt ist.

Am 16. März erfreuten wir uns des Besuches des königlichen Provinzial-Schulrathes Herrn Gottschick, welcher an diesem Tage dem Unterrichte in fast allen Klassen der Realschule beizuwohnte.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät im vorigen Jahre hatte der Oberlehrer Conrad die Festrede gehalten, in welcher er zunächst die Bedeutung der öffentlichen Feier des Geburtstages des Landesherrn hervorhob, dann, durch die Umstände veranlaßt, das Thema behandelte: Wie hat sich die christliche Kirche zum Kriege und seiner sittlichen Würdigung gestellt. Zum Schluß überreichte der Director mit einer Ansprache an die Schüler dem Primaner Georg Mertens das Exemplar des Bilderwerkes „Aus König Friedrichs Zeit“, welches Sr. Excellenz der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten der Realschule mit der Bestimmung überwiesen hatte, es am Allerhöchsten Geburtstage dem Schüler als Geschenk zu übergeben, welchen das Lehrer-Collegium solcher Auszeichnung für würdig halte. In diesem Jahre wurde der Geburtstag Sr. Majestät durch Gesang und eine Festrede gefeiert, in welcher der Collaborator Dr. Steinhäusen ein Bild der Entwicklung des Preussischen Staates unter den Hohenzollern mit besonderer Berücksichtigung seiner Stellung in und zu Deutschland gab.

Bei dem öffentlichen Actus zu Michaelis wurden zum ersten Male Bücherprämien, zu deren Ankauf die Wohlthätigen Communalbehörden im Etat der Anstalt eine bestimmte Summe ausgeworfen haben, von dem Director an würdige Schüler mit einer Ansprache vertheilt.

Feier des heiligen Abendmahles, der Oster- und Michaelis-Censur, wie alljährlich.

Osterferien vom 24. März bis 7. April; Pfingstferien vom 14. bis 19. Mai; Sommerferien vom 3. Juli bis 1. August; Herbstferien vom 25. September bis 10. October; Weihnachtsferien vom 22. December bis 5. Januar.

Außerdem sind nur einige Stunden an dem Tage des feierlichen Empfanges der aus dem Feldzuge zurückkehrenden Truppen ausgefallen.

Das neue Schuljahr wird den 24. April beginnen. Zur Prüfung und Einzeichnung neu eintretender Schüler bis Quarta incl. wird der Director am Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. April, Vormittags von 8½ Uhr ab im Schulsaale bereit sein; die Prüfung solcher Schüler, welche in eine höhere Klasse aufgenommen zu werden wünschen, wird Sonnabend, den 22. April, Nachmittags 2½ Uhr stattfinden.

V. Öffentliche Prüfung.

Montag, den 3. April,

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2 Uhr an.

V o r m i t t a g.

Choral.

Quarta Coetus II: **Religion.** Def. Collaborator Braun.
 Quarta Coetus I: **Französisch.** Collaborator Dr. Walter.
 Unter-Tertia: **Latein.** Oberlehrer Conrad.
 Ober-Tertia: **Deutsch.** Oberlehrer Klaußsch.
 Secunda: **Mathematik.** Professor Dr. Kirchner.
 Prima: **Geschichte.** Collaborator Dr. Steinhausen.

Lied für 4 Männerstimmen.

N a c h m i t t a g.

Choral.

Vorschulklasse IIa: **Religion.** Lehrer Meyer.
 Vorschulklasse III: **Lesen.** Lehrer Mießner.
 Vorschulklasse I: **Deutsch.** Lehrer Reishaus.
 Vorschulklasse IIb: **Lesen.** Collaborator Schirrmeister.
 Sexta Coetus II: **Rechnen.** Collaborator Bode.
 Sexta Coetus I: **Latein.** Collaborator Göbe.
 Quinta Coetus II: **Französisch.** Dr. Gödede.
 Quinta Coetus I: **Naturgeschichte.** Collaborator Dr. Pinzger.

Gesang: Ruhe in Gott.

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES

This book is due on the date indicated below, or at the expiration of a definite period after the date of borrowing, as provided by the rules of the Library or by special arrangement with the Librarian in charge.

DATE BORROWED	DATE DUE	DATE BORROWED	DATE DUE
	FEB 18 '45		
C28(1141)M100			



